

Sozialdemokratisches Organ

Ersteinstufige ... Monntenspreis ... Die Neue Welt

Inferior ... Insuper ... Eingetragen in die Postzeitungsliste

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Naumburg-Weißfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Erkartsberga und die Mansfelder Kreise.

Windelweiche Volksvertreter.

Doch der Blod, der Blod ist gerettet! Zu Beginn der Reichstagsung am Donnerstag gaben die Führer des Bülowblocks...

Es handelt sich um eine sorgfältig und geheim vorbereitete Schaustellung, deren Plan aber unglücklicherweise vom Berliner Tageblatt schon am Morgen verraten worden war.

Gewichtig liegt die überwältigende Komit der Situation eine tiefere Entrüstung über den hier geübten maßlosen Mißbrauch des Vertrauens-Rundgebungs für den Kriegsminister.

Das sich je eine Partei in einer ähnlichen Lage befindet wie jetzt der deutsche Liberalismus? Man hat ihm befohlen, und den Versuch an der Spitze eines offiziellen Blattes...

Der Blod hat in seiner Rede vom Dienstag dem Kriegsminister Vorwürfe darüber gemacht, daß er - nach seinen eigenen Versicherungen - dem ganzen Hof- und Gardebestand als abnungsfloher Engel gegenüberstand.

Der Blod hat in seiner Rede vom Dienstag dem Kriegsminister Vorwürfe darüber gemacht, daß er - nach seinen eigenen Versicherungen - dem ganzen Hof- und Gardebestand...

Der Blod hat in seiner Rede vom Dienstag dem Kriegsminister Vorwürfe darüber gemacht, daß er - nach seinen eigenen Versicherungen - dem ganzen Hof- und Gardebestand...

Der Blod hat in seiner Rede vom Dienstag dem Kriegsminister Vorwürfe darüber gemacht, daß er - nach seinen eigenen Versicherungen - dem ganzen Hof- und Gardebestand...

gen des Mißtrauens, die sich im Lande ausbreiteten. Wese, wehe, wenn etwas ähnliches wieder vorkommt. Aber es soll ja doch, es soll ja nie, nie wieder vorkommen, wieinert der Freimim.

Was das natürlich „unter Hochhaltung seiner bewährten Grundfätze“! Ja aber - es handelt sich doch da nicht bloß um Redensarten, die gemacht, nicht um theoretische Fragen, die erörtert, nicht um persönliche Händel, die erledigt werden sollen...

Der Freimim hat am Montag das „liberale Augenblicks“ des Reichsvertragsgesetz, meinen der Volkswirtschaftsliberalität, die dem Entwurf anhaftet, verworfen. Wob er jetzt das Gesetz annehmen - „unter Hochhaltung seiner bewährten Grundfätze“?

Wid er jetzt auch das Spiritusmonopol und die Zigarettensteuer, gegen die Herr Wiener in Frankfurt wie ein Raubengel mit feurigem Schwert protestierte, hinnerückschiden - „unter Hochhaltung seiner bewährten Grundfätze“?

Und wie ist es mit der Wahlrechtsfrage in Preußen? Die Beratung des freimimigen Initiationsantrags, die am 6. Dezember stattfinden sollte, ist einseitig verabschiedet worden unter hundert nichtigen und sinnlosen Vorwänden.

Die Beratung des freimimigen Initiationsantrags ist dadurch für die freimimigen unmöglich geworden, sie können froh und dankbar sein, wenn ihnen eine Wahlrechtsfrage gestattet wird, die sich nach dem Abbruch der Volkswirtschaftsliberalität, in der Welt des schöner Scheins bewegt.

Aber sind nach diesem Rezip wirklich alle Schmierigkeiten zu überwinden? Das muß zunächst doch bezweifelt werden. Zweifellos gibt es auch innerhalb der freimimigen Fraktionen Elemente, denen das Spiel zu weit geht, und die nur noch als Gefangene der Mehrheit mitmachen.

Aber sind nach diesem Rezip wirklich alle Schmierigkeiten zu überwinden? Das muß zunächst doch bezweifelt werden. Zweifellos gibt es auch innerhalb der freimimigen Fraktionen Elemente, denen das Spiel zu weit geht...

Aber sind nach diesem Rezip wirklich alle Schmierigkeiten zu überwinden? Das muß zunächst doch bezweifelt werden. Zweifellos gibt es auch innerhalb der freimimigen Fraktionen Elemente, denen das Spiel zu weit geht...

Aber sind nach diesem Rezip wirklich alle Schmierigkeiten zu überwinden? Das muß zunächst doch bezweifelt werden. Zweifellos gibt es auch innerhalb der freimimigen Fraktionen Elemente, denen das Spiel zu weit geht...

Der Octopus.

Eine Geschichte aus Kalifornien. Von Frank Norris.

Mit einemmal kam neue Bewegung in die Menge. Der Farmwagen mit Hoovers Frau, Minna und der kleinen Dilda fuhr heran.

Was ist denn passiert, ihr Leute? fragte Frau Hoovers und ließ ihre wilden, fragenden Blicke von einem Gesicht zum andern wandern.

Was ist passiert, was ist passiert? jammerte Frau Hoovers und eilte mit weit vor sich ausgestreckten Händen und gepreizten Fingern auf das Haus zu.

Die Hürste in das Haus. Hoovers Leiche war in ein Nebensimmer, das Schlafgemach des Ehepaares, gebracht worden. Einem dunkeln Antrich folgend, eilte Frau Hoovers - Minna dicht hinter ihr - nach diesem Zimmer.

In diesem Zimmer war ein unglaublicher Anblick zu sehen. Von Sonnenhitze, von Glanz aus, von den umstehenden Mänden verschluckt, waren die Leute herbeigekümmert, ihre Köpfe verneigt durch die Tausende von Männern und Frauen, jungen Mädchen und Mädchen, Stabs- und Landbewohner, Mandchinkern, Redaktoren, Angestellten der Bahn, Westlerinnen, Spionier, Fortu...

hendes an sich. Zunächst war es nur der Ausdruck der Bestürzung und Verzerrung, das erste launenhafte „G“ des launenden Entsetzens über die Kunde von dem erschlitternden Trauerpapier. Zum Denken hatte das Volk noch keine Zeit gehabt.

Als Bressler endlich an die Hofpforte gelangt war, sah er einen Wagen mit Sonnenhut und Seitenvorhängen dort stehen. Zwischen Bresse und Bressler war eine Gasse gebildet worden; eine Anzahl Hagelsteine, unter ihnen Garnett und Gettings, kamen, den alten Proberion auf den Armen tragend, langsam aus der Tür.

Der alte Proberion war bewußlos. Sein Gesicht war feineschwarz bloß, und man sah nirgends einen Verband. Mit unendlicher Vorsicht hoben ihn die Männer in den Wagen und auf den Rücksitz; die Vorhänge der einen Seite wurden herabgelassen, um die Wunde der neugierigen Menge abzutönen.

In diesem Augenblick trat etwas Unwiderwartetes ein. Bressler konnte nicht sehen, was vorging, da ein halbes Dutzend Menschen zwischen ihm und dem Wagen standen. Man rief und schickte sich.

Der alte Proberion war bewußlos. Sein Gesicht war feineschwarz bloß, und man sah nirgends einen Verband. Mit unendlicher Vorsicht hoben ihn die Männer in den Wagen und auf den Rücksitz; die Vorhänge der einen Seite wurden herabgelassen, um die Wunde der neugierigen Menge abzutönen.

Der alte Proberion war bewußlos. Sein Gesicht war feineschwarz bloß, und man sah nirgends einen Verband. Mit unendlicher Vorsicht hoben ihn die Männer in den Wagen und auf den Rücksitz; die Vorhänge der einen Seite wurden herabgelassen, um die Wunde der neugierigen Menge abzutönen.

Der alte Proberion war bewußlos. Sein Gesicht war feineschwarz bloß, und man sah nirgends einen Verband. Mit unendlicher Vorsicht hoben ihn die Männer in den Wagen und auf den Rücksitz; die Vorhänge der einen Seite wurden herabgelassen, um die Wunde der neugierigen Menge abzutönen.

des Zentrums. Dieses macht vorläufig gar keine besondere Bestimmung, den Blod zu sprengen und den Freimimigen die Schwierigkeiten der Steuerreform abzunehmen. Erst wenn diese die neuen Steuern in die Scheune gefahren haben werden, wird das Zentrum wieder ernstlich seinen Fortsanspruch auf das Ganze anmelden.

Auch die Sozialdemokratie hat von ihrem Standpunkte aus keinen Grund, über den Fortbestand des Blods zu trauern. Sie kann sich vielmehr mit einem gewissen Humor mit der Schicksalstrübsamkeit abfinden.

Die Herren von der Linken haben ihre Stellung im Blod vollständig verkannt, wenn sie glauben, kommandieren zu können; sie müssen zur Werkunft gedrückt werden. Das ist das erste Erfordernis des Fortbestehens der Volkspartei.

Die Presse über den Blodfrieden. Die treffendsten Urteile über die Bestimmung der Blod-Friede finden wir in zwei politisch einander scharf entgegengelegten Blättern.

Die Herren von der Linken haben ihre Stellung im Blod vollständig verkannt, wenn sie glauben, kommandieren zu können; sie müssen zur Werkunft gedrückt werden. Das ist das erste Erfordernis des Fortbestehens der Volkspartei.

Die Herren von der Linken haben ihre Stellung im Blod vollständig verkannt, wenn sie glauben, kommandieren zu können; sie müssen zur Werkunft gedrückt werden. Das ist das erste Erfordernis des Fortbestehens der Volkspartei.

Die Herren von der Linken haben ihre Stellung im Blod vollständig verkannt, wenn sie glauben, kommandieren zu können; sie müssen zur Werkunft gedrückt werden. Das ist das erste Erfordernis des Fortbestehens der Volkspartei.

Die Herren von der Linken haben ihre Stellung im Blod vollständig verkannt, wenn sie glauben, kommandieren zu können; sie müssen zur Werkunft gedrückt werden. Das ist das erste Erfordernis des Fortbestehens der Volkspartei.

Die Herren von der Linken haben ihre Stellung im Blod vollständig verkannt, wenn sie glauben, kommandieren zu können; sie müssen zur Werkunft gedrückt werden. Das ist das erste Erfordernis des Fortbestehens der Volkspartei.

Die Herren von der Linken haben ihre Stellung im Blod vollständig verkannt, wenn sie glauben, kommandieren zu können; sie müssen zur Werkunft gedrückt werden. Das ist das erste Erfordernis des Fortbestehens der Volkspartei.

Die Herren von der Linken haben ihre Stellung im Blod vollständig verkannt, wenn sie glauben, kommandieren zu können; sie müssen zur Werkunft gedrückt werden. Das ist das erste Erfordernis des Fortbestehens der Volkspartei.

Die Herren von der Linken haben ihre Stellung im Blod vollständig verkannt, wenn sie glauben, kommandieren zu können; sie müssen zur Werkunft gedrückt werden. Das ist das erste Erfordernis des Fortbestehens der Volkspartei.

Die Herren von der Linken haben ihre Stellung im Blod vollständig verkannt, wenn sie glauben, kommandieren zu können; sie müssen zur Werkunft gedrückt werden. Das ist das erste Erfordernis des Fortbestehens der Volkspartei.

Die Herren von der Linken haben ihre Stellung im Blod vollständig verkannt, wenn sie glauben, kommandieren zu können; sie müssen zur Werkunft gedrückt werden. Das ist das erste Erfordernis des Fortbestehens der Volkspartei.

Die Herren von der Linken haben ihre Stellung im Blod vollständig verkannt, wenn sie glauben, kommandieren zu können; sie müssen zur Werkunft gedrückt werden. Das ist das erste Erfordernis des Fortbestehens der Volkspartei.

Die Herren von der Linken haben ihre Stellung im Blod vollständig verkannt, wenn sie glauben, kommandieren zu können; sie müssen zur Werkunft gedrückt werden. Das ist das erste Erfordernis des Fortbestehens der Volkspartei.

Die Herren von der Linken haben ihre Stellung im Blod vollständig verkannt, wenn sie glauben, kommandieren zu können; sie müssen zur Werkunft gedrückt werden. Das ist das erste Erfordernis des Fortbestehens der Volkspartei.

Die Herren von der Linken haben ihre Stellung im Blod vollständig verkannt, wenn sie glauben, kommandieren zu können; sie müssen zur Werkunft gedrückt werden. Das ist das erste Erfordernis des Fortbestehens der Volkspartei.



**Vorteilhafte**

# Weihnachts-Geschenke

welche Sie in unserem

# Weihnachts-fusverkauf

ganz hervorragend billig kaufen können.

## Weihnachts-Kleider.

Einfarbig sowie engl. gemusterte Stoffe  
 Serie I 710 6 Mtr. 2  
 Serie II 740 6 Mtr. 3  
 Serie III 725 6 Mtr. 3  
 Serie IV 750 6 Mtr. 3

**Blusen-Stoffe**  
 in vielen neuesten Mustern, farziert, gestreift u. genoppelt  
 Serie I 62 Pf. Meter  
 Serie II 88 Pf. Meter  
 Serie III 120 Meter  
 Serie IV 165 Meter

**Weisse Wäsche.**  
 Damen-Hemden, Beinkleider, Nachtjacken  
 Serie I 90 Pf. Serie II 135 Serie III 170

**Schirme.**  
 Herren-Schirme 6.50 5.25 3.75 2<sup>25</sup>  
 Damen-Schirme 7.25 5.75 4.50 3.00 1<sup>95</sup>

**Tisch-Wäsche.**  
 Tischtücher, weiß 3.50 2.50 1.50 1.00 78 Pf.  
 Servietten, weiß Stüd 70 50 45 35 23 Pf.  
 Tischdecken, bunt 2.35 1.95 1.45 1.10 10

**Bettwäsche.**  
 Bettbezüge mit 2 Kissen, gebümt u. farziert 3<sup>50</sup>  
 Betttücher Barchent, extra groß 6.50 4.65 1<sup>28</sup>  
 2.40 1.90 1.55

**Trikotagen.**  
 Normal-Hemden und -Hosen 1.65 1.35 98 Pf.  
 Faschwetten 3.25 2.40 1.95 1.50 10  
 Strickjacken 2.65 2.25 1.75 98 Pf.  
 Untertailen für Damen durchweg 80 Pf.

**Schürzen.**  
 Hausschürzen von 45 Pf. an  
 Kinderschürzen von 25 Pf. an  
 Tändelschürzen von 18 Pf. an  
 Reformschürzen von 90 Pf. an

**Handarbeiten.**  
 Leberhandtücher, Topflappentaschen, Bürkentaschen, Leitungsschoner, Betttaschen, Tablettdecken u. vorgezeichnet und gestickt.

**Korsetts.**  
 Frau-Korsett 4.50 3.60 2.90 2.25 10  
 Nieder-Korsett 2.25 1.75 1.25 98 Pf.  
 Korsetts in verschiedenen Ausführ. v. 68 Pf. an.

**Sonnabend**  
 im Erfrischungsraum I. Etage  
**1 Tasse Kaffee mit Gebäck 10 Pf.**

## Sonntag bis 7 Uhr nachmittags geöffnet!

**Herren-Ueberzieher,** prima Stoffe, gute Verarbeitung, vorzüglicher Sitz. 12 25  
 20.75 23.50 17.25 14.50

**Herren-Anzüge,** gute Paßformen, nur beste Stoffe, Erlass für Maß. 13 50  
 42.- 24.50 18.- 15.75

**Herren-Joppen,** prima Loden, warm gefüttert, mit Wasse oder Ueberziehlagen. 4 75  
 14.- 10.25 8.75 6.50

**Knaben-Anzüge** in allen Größen, gute Fassons 2 75  
 12.- 9.50 6.75 4.50

**Damen-Jacketts,** Tuch, Eskimo, Astrakan, schwarz, gute Stoffe. 5 70  
 17.25 13.- 10.75 8.50 7.90

**Damen-Paletots** in schwarz Tuch oder Astrakan und engl. gemusterten Stoffen. 8 75  
 19.50 15.50 12.25 10.50

**Damen-Kragen** in Eskimo, Astrakan, Fabeline, vorzügliche Qualitäten. 6 90  
 18.50 14.- 11.50 8.-

**Kostümröcke** in schwarz Cheviot oder Satin-Tuch und engl. gemusterten Stoffen, eleg. gearbeitet. 2 10  
 16.25 13.- 9.75 6.50 4.75 3.20

**Blusen** in Seide, Sammet, Wolle und Barchent, wunderschöne Nacharten, gute Verarbeitung. 90 Pf.  
 12.- 9.50 6.75 4.25 2.50 1.25

**Damen-Hüte,** chic garniert, von den einfachsten bis zu den elegantesten. 2 95  
 Weihnachts-Änderkauf-Preis.  
 Serie I 8<sup>75</sup> Serie II 6<sup>50</sup> Serie III 4<sup>25</sup> Serie IV

**Mädchen-Hüte,** nette Heibjame Formen, in verschiedenen Ausführungen. 82 Pf.  
 Serie I 1<sup>95</sup> Serie II 1<sup>95</sup> Serie III

**Kinder-Kleidchen** in allen Größen vorräthig, in Wolle und Barchent, gute Verarbeitung. 1 10  
 Serie I 5<sup>75</sup> Serie II 3<sup>25</sup> Serie III 1<sup>75</sup> Serie IV

**Kinder-Jacketts** in marineblau, braun, grünlich gute Stoffe. 2 50  
 8.50 6.50 5.25 3.85

**Collier** schwarz Kanin, in verschiedenen Arten und Längen vorräthig, isolirt billig. 92 Pf.  
 6.50 4.80 3.50 1.25

**Collier** Sealskin, Kanin ras, Tibet, Mufflon, Drossum, Nutria, Ders, Murrel, Fuchs u. v. von den einfachsten bis zu den teuersten.

**Spielwaren** wunderbare Auswahl!  
 unerreicht billige Preise!

## Spielwaren.

Eine selten schöne Auswahl finden Sie in dieser Abteilung in allen nur denkbaren Arten.

## Handschuhe.

Herren-Handschuhe 1.40 1.05 90 70 60 Pf.  
 Damen-Handschuhe 1.35 85 58 35 25 Pf.  
 Kinder-Handschuhe in allen Größen u. Preisen.

## Strümpfe.

Herren-Socken 1.50 98 72 42 25 Pf.  
 Damen-Strümpfe 1.65 1.10 95 78 60 Pf.  
 Kinder-Strümpfe für jedes Alter reichl. Auswahl

## Gardinen.

Engl. Tüll, weiß und creme 25 Pf.  
 Abgepasste, 2 Stückel, Fenster 5.50 3.25 1.75 1<sup>25</sup>

## Tischdecken und Teppiche.

Fantastie-Decken 2.85 2.25 1.75 1.50  
 Tuch- und Blüschdecken 8.90 6.95 4.75 2.25  
 Teppiche in allen Größen von 5.50 an.

## Tücher.

Umschlagetücher 2.35 1.95 1.65 1.35 95 Pf.  
 Kopfschawls 1.75 1.25 92 75 58 Pf.

## Zuaven-Jäckchen

für Damen 3.25 2.95 2.10 1.55 1<sup>10</sup>  
 für Kinder 2.75 2.25 1.85 1.15 75 Pf.

## Unterröcke.

Tuch-Röcke 5.25 3.90 2.90 1<sup>75</sup>  
 Barchent-Röcke 2.25 1.35 90 Pf.

**Reste von Baumwollwaren,** Handtüchern, Hemdenbarchent, Kleiderbarchent, Schürzenstoffen, Weiss Barchent, Bettzeug, staunend billig.

## Schuhwaren.

Leder- und Filz-Schuhwaren  
 in bekannt guten Qualitäten  
 zu billigsten Preisen.  
**Ausgabestelle**  
 fämtlicher Konsum-Marken oder  
 Rabatt-Spar-Marken.

Leipzigerstrasse 87 (Ecke Brauhausstr.) **H. ELKAN.** Sonnabend u. Sonntag erhält jeder Käufer bei grösserem Einkauf 1 Geschenk!

# Brummer & Benjamin

22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.

## Für den Weihnachts-Bedarf

haben wir grosse Bestände unserer überaus reichen Warenlager

im Preise ganz erheblich zurückgesetzt

und bieten daher zum Einkauf von Geschenken für Familien-Angehörige, Angestellte, Wohltätigkeitszwecke etc. eine

**hervorragend günstige Kaufgelegenheit.**

### Pelzwaren.

Stolas, Colliers, Muffen  
in allen modernen Pelzarten.

Straussfeder- u. Marabu-Stolas,  
Kindergarnituren.

### Handschuhe

in Stoff, Wolle und Leder.

### Damengürtel

entzückende Neuheiten.

### Damentaschen

in allen modernen Façons.

### Pompadours

in reicher Auswahl.

### Kleider-Passen

in Spachtel, Tüll etc.

### Schleier

abgepasst und vom Stück.

### Sammet- u. Seidenband

in grossen Farbensortimenten.

### Regenschirme

für Damen, Herren und Kinder.

### Taschentücher

in unerreichter Auswahl.

### Krawatten

in neuen Formen und Stoffen.

### Herrenwäsche

Oberhemden, Manschetten, Kragen etc.

### Gelegenheitskauf!

4 Serien extra billige

### Kostüme.

Serie 1 durchweg	Serie 2 durchweg	Serie 3 durchweg	Serie 4 durchweg
12 M.	18 M.	25 M.	35 M.

## Kleiderstoffe

Riesen-Auswahl in Wolle, Halbwolle und Baumwolle.

### Kostümmstoffe — Blusenflanelle.

Grosse Posten

### Hauskleiderstoffe

extra schwere Ware

**enorm billig!**

## Weihnachts-Roben

in eleganter Kartonpackung

1.80, 2.10, 2.75, 3.60, 4.50, 5.00 bis 15 Mark,

Halbfertige	Ein Posten
Ball- u. Gesellschafts-Roben	Schwarze Tüllroben
reizende Neuheiten in Mull, Batist, Tüll und Japon	durchweg 25 bis 30 Prozent im Preise ermässigt.
5 M. an.	

## Seidenstoffe

schwarz, weiss und farbig,

für Braut- u. Gesellschaftskleider, Blusen, Röcke etc.

Sammete in wunderbaren Farbensortimenten.

### Grosse Gelegenheitskäufe

## Damen-Konfektion.

Liftboy in braun Velvet mit Treppengarnitur, elegante Ausführung 15 Mk.

Liftboy in Velour du Nord mit japanischer Kante u. hellem Einsatz 20 Mk.

Seidenplüsch-Jackett m. Seidenserge gefüllt. 70 cm lang 35 Mk. 80 cm lang 40 Mk.

### Frauenmäntel — Abendmäntel

Jacketts, Paletots

weit unter Preis!

### Handarbeiten.

Aufgezeichnete, angefang. u. fertiggesteckte Sachen.

Tapiserie- u. Westenstoffe,  
Stickseide, Stickgarne, Stickwolle,  
Filzsachen.

### Damenwäsche

Hemden, Beinkleider, Nachtjachen, Frisiermäntel.

### Kinderwäsche

für jedes Alter,

### Tischwäsche

Tafelgedecke, Servietten, Tischtücher.

### Teegedecke

weiss, farbig und weiss mit Farbkante.

### Handtücher

abgepasst und vom Stück.

### Bettbezüge

Bettlaken, Ueberschlaglaken, Inletts.

### Schürzen

jeder Art für Erwachsene und Kinder.

### Strümpfe

und Socken in bester Ware.

### Unterröcke

in Seide, Wolle und Waschstoffen.

### Normal-Unterzeuge

Barchenthemden, Walkjassen

### Kapotten

Tücher, Shawls, Strickwesten.

### Gelegenheitskauf!

4 Serien extra billige

### Kostümröcke.

Serie 1 durchweg	Serie 2 durchweg	Serie 3 durchweg	Serie 4 durchweg
4 M.	7 M.	12 M.	15 M.

Blusen, Kleider, Morgenröcke. \* Mädchen- und Knaben-Garderoben.

## Teppiche, Gardinen, Portieren.

Sofabezüge, Läuferzeuge, Linolesum, Tischdecken, Diwanddecken, Zierdecken, Kanten, Borten, Sofakissen, Kissenplatten, Gobelins, Bettvorleger.

<b>Reisedecken</b> Seal u. Astrachan in prächtigen Farben- Stellungen 38.00 bis 4 M.	<b>Reisedecken</b> Kameelhaar eine Seite glatt die andere kariert 29.00 bis 7 M.	<b>Schlafdecken</b> Wolle, natur farbig mit Kante 25 Jacquard- muster 28 bis 4 M.	<b>Schlafdecken</b> Kameelhaar angenehme weiche Qual. 36.00 bis 6 M.	<b>Stegdecken</b> mit Wolle und Baumwollfüllung in Satin, besonders preiswer.	<b>Fenstermäntel</b> in Wolf- u. Haar- fries, Jacquard, sowie glatt 25 m. Stickerei. 7.50 bis 2 M.	<b>Fell-Vorlagen</b> in weiss, grau u. farbig in verschied. Grössen von 3 an	<b>Echte Felle</b> von Wolf, Luchs, Luchs, Servet etc. in grosser Ausw. ahl.	<b>Tischdecken.</b> Ein Gelegenheits- posten in Tuch, Plüsch- und 25 Fant.-Decken 12.50 bis 2 M.
---	---	--	--	---	---	---	--	---

# 1. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 286.

Halle a. S., Sonnabend den 7. Dezember 1907.

18. Jahrg.

## Tagesgeschichte. Ausland.

**Frankreich.** Wie man gegen Antimilitaristen vorgeht. Heute haben sich vor den Geschworenen von Nancy im Departement Morhagen drei Antimilitaristen zu verantworten: der Sekretär der Arbeiterzelle von Lorien, Trevenne, und ein Metzalarbeiter. Dieser Prozeß ist nur einer von den unzähligen, die die Regierung mit wechselndem Glücke den Antimilitaristen jeglicher Nuance anhängt und die man kaum noch einzeln registrieren kann. Aber selbst unter dem jetzigen Regime überhört ist die Art, wie man Trevenne nach Nancy transportierte. Er wurde nämlich mit drei Wörtern angefaßt: „Wie bei aller Einseitigkeit der „Republik“ eine natürliche Reaktion gegen den Schwindelpatristismus der Bourgeoisie und gegen die Kräfteherrschaft ist, die hinter ihm verbirgt. Wie sagt doch Kräfteherrschaft: „Und ob ihr zum Genossen ihr den Mörder und den Dieb erloft.“

**Spanien.** Die Meinung über die Marokkoaffäre. Aus den Verhandlungen des Senats, der sich vorgelesen hat mit der Marokkofrage beschäftigt, ist ersichtlich, daß man in Spanien von dem Vorgehen Frankreich im ganzen wenig erbaud ist. Ein ehemaliger Minister des Auswärtigen, der Oberste Gallon eröffnete die Debatte. Er stellte drei Vorgehen Frankreichs mit dem Verhalten Spaniens in Parallele; während Spanien nichts tut, handelt die Franzosen wie es ihnen gut dünke. Dem Ministerpräsidenten Maura fiel die Antwort einzuweisen schwer. Er war sichtlich bemüht, Frankreich nicht zu kritisieren, andererseits mußte er der in Spanien ziemlich starken Erregung Rechnung tragen, die dort von allen Anfang an die Rolle vorhanden gewesen ist, welche man Spanien in der Marokkofrage zugewiesen hat. Maura ging so weit, zu erklären, daß die Gewalt, welche die Intervention Frankreichs zur Folge hatten, mit dem Vertrag von Algeciras nichts zu tun hätten. Spanien habe sich begnügt, Truppen bereit zu halten, die innerhalb 48 Stunden in Marokko einrückten könnten.

**England.** Mit den eigenen Waffen geschlagen. Es haben wiederholte Male berichtet, wie ein Teil der englischen Souveränität (Wahlrechtskämpferinnen) die Versammlungen ihrer politischen Gegner, namentlich die, in denen die Mitglieder des Kabinetts sprachen, durch störende Zwischenrufe unmöglich machten. Dieser Tage sprach nun Frau Banks in Nottingham, d. h. sie versuchte, in einer dortigen Versammlung zu sprechen. Als sie begann, empfangte sie das Geheule von etwa 800 Studenten und junger Bauern. Als der Rärm etwa 20 Minuten gedauert hatte, ging der sehr beliebte Bürgermeister Green zu den Studenten und versuchte Ruhe zu schaffen. Die Studenten sangen dem Bürgermeister das bekannte „Good fellow“-Lied (Der Bürgermeister ist ein guter Kerl), aber der Rärm ging weiter. Frau Banks rief: „Ich nehme an, Sie wünschen zu hören, was mir geflohen haben!“ Wir haben kein Verlangen! Die Schol es wurde. Das Geheule und Gejohle und Pfeifen ging weiter, bis nach etwa einer Stunde die Frauen den Versuch aufgaben und abgingen. — Das Niederreißen eines politischen Gegners deutet auf ein hohes Maß von politischem Eifer, Indifferentismus und Hoheit hin. In demokratisch fortgeschrittenen Ländern begegnet man sonst einer solchen politischen Intoleranz am allerwenigsten. Gerade in England pflegt man auch den größten Gegner sonst ruhig anzuhören; es sind die Wahlrechtskämpferinnen selbst, welche zu dieser törichten Waffe zuerst gegriffen hatten, und an ihnen rät sich jetzt ihr unkluges Beginnen, womit wie durchaus nicht die störenden Diatriben entschuldigen wollen.

**Schweden.** Gegen 11 Millionen Kronen für Lungenheilstätten. Die im Jahre 1905 eingeleitete Staatskommission zur Bekämpfung der Tuberkulose hat heute der Regierung ihr Gutachten überreicht. Es läuft darauf hinaus, daß, um der Ausbreitung der Tuberkulose entgegenzuwirken, die in der ärmeren Bevölkerung des zusammengehörigen Lungenkranke mit den übrigen Hausgenossen in sich schließt, 4000 Personen, die in den vorhandenen Krankenhäusern und Sanatorien keine Aufnahme finden, der Anstaltspflege bedürfen, und daß für sie Heilstätten errichtet werden müssen, wozu eine Summe von 10 810 000 Kronen notwendig ist. Die Kommission ist der Meinung, daß hierbei successive vorgegangen werden muß, sobald jährlich etwa für 400 Kranke Betten beschafft werden müßten. Die Unterbringung und Pflege der Kranken soll im wesentlichen Sache der Kommunen sein, jedoch mit Staatsunterstützung. Die Kommission schlägt vor, daß den Kommunen zu diesem Zweck Darlehen zu 3/4 Prozent gewährt werden und der schwedische Reichstag zu einem Darlehensfonds 5 405 000 Kronen bewillige. Zu den Kosten der

Krankspflege, die auf 180 Krone pro Tag und Person berechnet werden, soll der Staat 50 Proz beitragen. Es leben in Schweden jährlich im Durchschnitt 10 000 Personen an der Schwindsucht. Die Zahl der Lungenkranke wird auf mindestens 80 000 berechnet.

**Norwegen.** Das Ergebnis der Kommunalwahlen. Die Kommunalwahlen im ganzen Land fanden unter starker Beteiligung statt. Die Frauen stimmten in ihrer Mehrzahl für die reaktionären Parteien. In Christiania ergaben sich mit einer Stimmengröße von 55 Proz. Gewählt wurden 27 Sozialisten, 10 Radikale, 3 Totalisten und 41 Konservervative und Liberale. In Bergen wurden gewählt 24 Sozialisten, 14 Radikale, 9 Totalisten und 20 Konservervative und Liberale. In 12 kleineren Städten, von denen bisher Wahlergebnisse vorliegen, wurden 103 Sozialisten gewählt.

## Zur Revolution in Rußland.

**Handlungen und kein Ende.** In Petersburg und Siga fanden in den letzten Tagen wieder massenhafte Handlungen und Verhaftungen statt. Aber auch das Friede-  
Rinnland wird nicht verschont. Auf Anordnung des Direktors im russischen Polizeidepartement, Trufimowitsch, fanden in der (sinnigen) Stadt Terzoff bei den dort wohnenden Russen in den letzten Tagen und Nächten sehr gründliche Hausdurchsuchungen statt. In das Wohnhaus der Buchhandlung Denissowitsch ergoß sich eine große Anzahl Petersburger Geheimagenten!

In den Straßen der Stadt wurden 15 Verhaftungen vorgenommen.

**Ausfahrungen erster Russen in Odesa.** Am Mittwoch fand das Begräbnis eines von einem Unbekannten ermordeten Bahnbeamten statt, der Mitglied des Verbandes des russischen Volkes war. Infolge von Gerüchten, daß die Verhändler neue Gewalttaten planen, wurde in den dem Hause des Ermordeten benachbarten Straßenkreuzungen eine Absperrung aufgestellt. Trotzdem verließen die Verhändler auf dem Wege, den der Leichenzug nahm, diese Absperrungen von Süden und verumwandeln eine Anzahl durch diese und Westliche. Die Verhändler drangen sogar in einen Omnibuswagen und mißhandelten dort die jüdischen Passagiere! Auf dem Rückwege vom Begräbnis wurde den Gewalttätigkeiten durch eine Absperrung ein Ende gemacht. Die Absperrung eskortierten den Zug der Verhändler nach der Stadt zurück.

## Die russische Sozialdemokratie in der dritten Duma.

Als Ministerpräsident Stolypin in der Sitzung vom 29. November unter feierlichem Beifall der Reden die Erklärung der Regierung verlas, die sowohl der Form wie dem Inhalt nach eine freche Herausforderung des gesamten Volkes darstellte, war es Genosse Prokrowski, der den ersten Witz in die von den Nachbarn und der Regierung inszenierte Komödie hineinbrachte und in kräftigen Worten das Regime Stolypin an den Pranger stellte. In das Jddel der Herenduma sang die Stimme des Volkes hinein, das, entrecht und niedergedrückt, durch den Vertreter der äußersten Linken, den Redner der sozialdemokratischen Fraktion, Protest erdoh gegen ein Regime von Blut und Eisen und gegen eine künftlich geschaffene Volksherrschaft, die in ihrer Majorität aus Helfershelfern der Regierung besteht. Die Programm-Erklärung der Herrschenden erforderte als entsprechende Antwort eine Rundgebung der Redelosen, Geknechteten, und diese wurde gegeben in der Erklärung der sozialdemokratischen Fraktion, die vom Genossen Prokrowski am Schluß seiner Rede verlesen wurde.

Die Duma, in der die sozialdemokratische Fraktion gegenwärtig herrscht, ist die Duma des 18. Juni, die Duma des Staatsstreiches, der verurteilt hat, der freiheitlichen Bewegung in Rußland Halt zu gebieten. Rußland steht noch heute vor der Aufgabe seiner Erneuerung. Der Uebergang des Grund und Bodens aus den Händen der Junker in die Hände des Volkes, volle Emanzipation des Individuums, Beseitigung der administrativen Willkür, Demokratisierung der lokalen Selbstverwaltung und der Gerichte, die Beseitigung der Inquisitionen von der administrativen Bevormundung, wirkliche und nicht vorgeliegte Beteiligung der Interessen der Arbeiterschaft und die Freiheit ihrer Organisationen, und als Krone, zugleich aber als notwendige Vorbedingung aller dieser Reformen die Vertiefung der Macht der Bureaucratie und Uebergang dieser Macht in die Hände der Volksherrschaft — das sind die Forderungen des Tages. Sie können

aber nur von einer souveränen Volksherrschaft, die aus den allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlen hervorgeht, voll und ganz erfüllt werden. Die erste und die zweite Duma waren machtlos, diese Aufgaben zu lösen. Doch sie gingen aus den Tiefen des revolutionären Kampfes hervor und waren trotz aller Einschränkungen die Vertretung der breiten Volksmassen. Die dritte Duma jedoch ist die Duma der Kontre-revolution. Die Duma einer Regierung, die sich von ihrer Niederlage erholt hat, und zugleich die Duma einer privilegierten Minorität, die ein Interesse daran hat, daß die Erneuerung Rußlands nicht stattfindet. Die Lösung dieser Duma ist Unterdrückung der freiheitlichen Bewegung, und ihr nächstes Ziel — mehr oder weniger unerwähnte Reaktion. In ihre Arbeit gehend, erkennt die sozialdemokratische Fraktion der dritten Duma die Situation an, die sich für sie, als der Vertreterin des Proletariats, wie des gesamten nach Freiheit strebenden Rußlands gestaltet hat. Politisch, notwendigerweise mit der sozialdemokratischen Fraktion nichts unversucht lassen, die innerhalb der Duma erkannten Kombinationen auszunutzen, um der Majorität der Duma soviel wie möglich im Interesse der freiheitlichen Bewegung und des kämpfenden Proletariats zu entreißen.“ Doch der Schwerpunkt ihrer Arbeit wird in dem Entgegengehen des sozialdemokratischen Standpunktes mit allen anderen Parteien ruhen. Diese Arbeit unermüdlich vollziehend und das Recht der Interpellationen umfassend ausnützend, wird die Fraktion diese Frage tragen, daß ihre Stimme durch das ganze Land erfüllt, zu planmäßiger Arbeit, zu planmäßigen Kampf ansetzend. Die Verleumdungen der Feinde mit Berichtigung zurückweisend, scheitern wir, die russischen Truppen der großen internationalen Armee des sozialistischen Proletariats durch die Demokratie unserem hehren Ziele entgegen — dem Sozialismus.“

Feiner gelangte auf der unlängst stattgefundenen allrussischen Parteikonferenz folgende Resolution über die Anteil der sozialdemokratischen Umfassung zur Annahme:

„Ausgehend aus den Resolutionen des Londoner Parteitages über die Reichsduma und die Beziehungen zu nicht-proletarischen Parteien, erachtet es die allrussische Konferenz der sozialdemokratischen Partei Rußlands als notwendig, in Entwicklung dieser Resolutionen folgendes auszusprechen:

1. In der vom Staatsstreich des 16. Juni geborenen dritten Duma sind zwei Majoritäten möglich: eine Majorität aus der extremen Rechten und den Oktrobristen und eine aus den Oktrobristen und Rechten. Die erste die vorzugsweise die Interessen der feudalen Gutsherrscher vertritt, ist kontre-revolutionär und strebt hauptsächlich den Schutz der Interessen der Gutsherrscher und die Verstärkung der Gewaltmaßnahmen an, in ihren Verletzungen von der vollen Wiederherstellung der Selbstherrlichkeit vorgehend. Die zweite Majorität, die vorzugsweise die Interessen der Großbourgeoisie vertritt, ist gleichfalls ausgesprochen kontre-revolutionär, jedoch geneigt, ihren Kampf gegen die Revolution mit einigen trügerischen bureaukratischen Reformen zu verstillen.

2. Eine derartige Situation in der Duma bietet den besten Boden für ein hoppelzweiges politisches Spiel, sowohl von Seiten der Regierung, wie auch der Rechten. Die Regierung ist befreit, unter fortgesetzter Verstärkung der Repressalien und militärischer „Zurückeroberung“ Rußlands sich als Anhängerin konstitutioneller Reformen auszugeben. Die Rechten andererseits wollen — in der Praxis zusammen mit den Oktrobristen abstimmen — sich nicht bloß als Opposition ausgeben, sondern auch als Vertreter der Demokratie. Der Sozialdemokratie fällt unter diesen Bedingungen die Aufgabe zu, dieses Spiel unarmherzig aufzudecken und nicht nur die Gewalttaten der reaktionären Gutsherrscher und der Regierung, sondern auch die kontre-revolutionäre Politik der Rechten vor dem Volke zu enthüllen. Eine direkte oder indirekte Unterstützung der Rechten von Seiten der Sozialdemokratie wäre jetzt für die Klärensierung der Arbeitermassen und für die Revolution direkt schädlich.

3. Ihre sozialistischen Ziele offen proklamierend und alle bürgerlichen Parteien von diesem Standpunkt aus kritisierend, ist die Sozialdemokratie verpflichtet, in ihrer Agitation vor allem die vollen Untauglichkeit der dritten Duma gegenüber den Interessen und Forderungen des Volkes aufzudecken, und daran anschließend, eine umfassende energische Agitation für die Idee einer konstituierenden Versammlung auf Grund des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts zu eröffnen.

4. Zu den Grundaufgaben der Sozialdemokratie in der dritten Duma gehört die Aufhebung des Klassencharakters der liberalen und Regierungsanträge und das systematische Gegenüberstellen solcher Anträge der ungelängsten Forderungen des sozialistischen Minimalprogramms, bei besonderer Aufmerksamkeit gegenüber solchen Fragen, die die ökonomischen Interessen der

Sonnabend  
und  
Sonntag  
Doppelte Rabatt-Marken  
Schluss-Tag.  
Hamburger  
Engros-Lager  
Leopold Rusbbaum  
G. m. b. H.  
Grosse Ulrichstrasse 60/61. Halle a. S. Barfüßerstrasse 3/5.



**Wäsche und Gewichte** werden im Vikarats nachgeprüft für die Gemeinbetreibenden

im I. Vol.-Kreier vom 2. Januar bis 15. Februar,  
 II. " " " 17. Februar " 31. März,  
 III. " " " 1. April " 15. Mai,  
 IV. " " " 16. Juni " 30. Juli,  
 auf dem Wochenmarkte " 1. Juli " 15. August.

Da Waage und Gewichte, die bei den Revisionen nicht für richtig befunden werden, eine Befreiung der Geschäftsinhaber nach sich ziehen können, ist auf die Termine aufmerksam gemacht.

**Mus dem Bureau des Stadtheaters.** Samstag nachmittag zu Heinen Preisen Spiel und Orchester. Als Zugabe wird noch das Operettenspieler Ballett aufgeführt. Beginn der Vorstellung nachmittags 8 1/2 Uhr. Sonntag abends 7 1/2 Uhr findet bei der letzten diesjährigen Aufführung von Schillers Wilhelm Tell statt. Zu dieser Vorstellung werden Schülerbilletts à 1,10 an der Tages- und Abendkasse ausgegeben. Sonntag nachmittag Kabale und Liebe. (6. Vorstellung). Sonntag abends wird Oberon in der Wiesbadener Aufführung gegeben. Musikalische Leitung Kapellmeister Maritz, Regie Herr Pfeiffer. Oberon: Herr Grunelli, Düon: Herr Vogl, Regie: Fraulein

**Aloba, Bettine:** Hrl. Weibes, Scherzma: Herr Raven. — Wie bereits bekanntgegeben, findet am Montag das unbesetzte letzte Mitglied der Hofoperängerin Frau Marie Göbe statt. Die Künftlerin singt die Titelrolle in Gluck's Orpheus. Die nächste Aufführung des Kupletts Der Wasunger Krieg findet am Dienstag abend statt.

**Telephonischer Spezialdienst des Volksblattes.**  
**Dortmund, 6. Dezbr.** In einer Gießerei wurden infolge Unvorsichtiger einer Gießplatte zwei Arbeiter schwer verletzt, einer von ihnen tödlich.  
**London, 6. Dezbr.** Aus Tanger wird gemeldet, daß die Kruppen Malei Sardis gegen Moqanna und Mogotta vorgehen.

**Letzte Nachrichten.**  
**Berlin, 6. Dezember.** Wegen der Behauptung der Post, daß der Geschäftsführer des Vorwärts, Genosse Reichstagsabgeordneter Fischer, bei Majestäts-Beleidigungen für sein Blatt Provision erhalten habe, hat Fischer gestern Strafantrag gestellt, und zwar ersuchte er vor Amts wegen im öffentlichen Interesse Lage zu erheben. Neben der Post hat er die Klage ausgedehnt auf alle die Blätter, welche die Behauptung der Post in ihre Spalten aufgenommen haben, nämlich die Frei-Zeitung, die Nationalzeitung, die Deutsche Tageszeitung, Deutsche Post und Staatsbürger-Zeitung.  
**Bonn, 6. Dezember.** Der Senat beschloß als höchster Gerichtshof in der Wahlfrage weiter zu verhandeln und ersuchte Noll, sich einen neuen Verteidiger nach seiner freien Wahl zu nehmen. Noll erklärte sich damit einverstanden.  
**Petersburg, 6. Dezember.** Gessen begann vor dem Senat als höchsten Gerichtshof gegen 37 sozialdemokratische Abgeordnete der zweiten Duma und 12 Mitglieder der sozialistischen Militärorganisation, darunter sieben Gardeoffiziere, die Verhandlung wegen Verhinderung gegen die bestehende Staatsordnung. Da die Öffentlichkeit der Verhandlung ausgeschlossen wurde, verließen die Angeklagten mit ihren Verteidigern den

Saal und wurden ins Gefängnis zurückgebracht. Zum Zeichen der Sympathie mit den Angeklagten haben die Studierenden den Besuch der Kollegien eingestellt. In der Unversität, die von Truppen umgürtet wurde, fand eine von 2000 Studenten besetzte Versammlung statt. Gegen 60 aller Fabriken stehen still, da die Arbeiter einen einseitigen Streik durchgeföhrt haben.

**Versammlungs-Anzeiger.**  
 In vorliegender Nummer werden folgende Versammlungen bekannt gegeben:  
**Halle:** Holzarbeiter (Sektion der Modellistischer und Stellmacher), Sonntag, 7. Dezember.  
 Holzk- und Tischarbeiter (Christi Bruderdorf), Sonntag, 7. Dezember.  
 Buch- und Steinbindereilehrer u. arbeiterinnen, Sonntag, 8. Dezember.  
 Sozialdemokratischer Verein (Christi Bruderdorf), Sonntag, 8. Dezember.  
 Dristantenkassa für die Metzler und Holzarbeiter, Montag, 9. Dezember.  
**Leutental:** Frauenverein, Sonntag, 8. Dezember.  
 Arbeiterverein: Soz. Verein, Sonntag, 8. Dezember.  
 Duerfurt: Gemeindefürsors-Vereinigung, Sonntag, 7. Dezember.  
**Weihenfels:** Schulfrauen, Sonntag, 8. Dezember.  
 Laucha: Soz. Verein, Sonntag, 8. Dezember.  
 Neuhardsdorf: Bernarbeiter, Sonntag, 8. Dezember.

**Briefkasten der Redaktion.**  
**Fünf Streitkräfte.** Ob es sozialdemokratische Abgeordnete gibt, die „wegen eines religiösen Standpunktes verurteilt“ sind, meinen doch wohl einen irrtümlich konfessionellen Standpunkt. Nein, solche gibt es nicht, wenn auch manche der parteigenösslichen Abgeordneten noch nicht aus der Kirche ausgestiegen sind.  
**B. S. in W.** Schmeieren Sie sich beim anstößlichen Reden Anstricher und reklamieren Sie das Pantoffel als Ihr Eigentum.  
 Verantwortlicher Redakteur: Walter Schulz in Halle.

**Koch oder Köchin?**  
 Beide arbeiten gern mit der hochfeinen **Dellkatess-Margarine Solo in Carton.**  
 Vollgültiger Ersatz für beste Naturbutter, von dieser nicht zu unterscheiden, aber fast um die Hälfte billiger!  
 Überall zu haben.  
**Holl. Marg.-Werke Jürgens & Prinzn G. m. b. H. Gsch. Rheinl.**



**Goldschmied** bietet in  
**Klinz** Weihnachts-Geschenken nur das Beste an unerwartet allerbilligsten Preisen. Eigene Fabrikation  
 Gr. Ulrichstr. 41, von Verlobungsringen. 5 Prozent Rabatt.  
 gegenüber Brummer & Benjamin. Umtausch nach dem Fein gefastet.

**Neu! Geschäfts-Eröffnung. Neu!**  
 Einem verehrten Publikum sowie meiner werten Nachbarnschaft, Freunden und früheren Gästen die Mitteilung, daß ich das Restaurant **Zur neuen Handelsbörse**, Herrenstraße eröffnet habe. — Es soll mein Bestreben sein, nur mit guten Speisen und Getränken aufzuwarten.  
 Hochachtungsvoll **Carl Schmidt.**

**ff. Honig- u. Gewürzkuchen**  
 auf 3 Mark  
 3 Mark Rabatt  
**Baumkonfekte**  
 Pfund von 60 Pfennig an.  
**Franz Donner,**  
 Honigkuchenfabrik.  
 Gr. Steinstr. 68, Leipzigerstr. 65, Geiststr. 64.

**Möbel.**  
 Schlafsofas 25-35 Mk.  
 Plüschgarnituren v. 120-250 Mk.  
 Plüsch- u. Stoffsofas v. 36-85 Mk.  
 Pehränke v. 22-85 Mk.  
 Vertikows v. 32-80 Mk.  
 Trumeaus v. 34-75 Mk.  
 Schreibrische, Stegtische, Stühle, Waschtische,  
 Bettstellen mit u. ohne Matratzen in bester Ausführung und zu äusserst billigen Preisen.  
**Wilhelm Lutter,**  
 Schulstrasse 1, parterre, kein Laden.  
 Nr. 1 befindet sich Mitte Schulstrasse.

**Back-Butter**  
 kaufen Sie am besten und billigsten in der **Zentral-Butterhandlung**  
 Talamtstr. 7, am Hallmarkt.

**Rosfleisch!**  
 Empfehle meine anerkannt nur hochf. Fleisch- und Wurstwaren. Abends: II. Warme.  
**M. Behner, Weissenfels** in Vertaufstellen: Rosenkrantz in Teuchera Vogel in Freyburg, in Lützen.

**Neu erschienen! Wichtig für jeden Mieter!**  
**Führer durch das Mietrecht,**  
 gemeinverständliche Erläuterungen des gesetzlichen und vertraglichen Rechts vom Arbeitersekretär M. Gildenberg, Halle a. S.  
 Preis: 40 Pfennig.  
 Auf 64 Seiten Taschenformat hat der Verfasser im Auftrag der **Buchhandlung Vorwärts** in Berlin in durchaus klarer und leichtverständlicher Weise das Mietrecht erschöpfend behandelt und dabei keine Frage außer Acht gelassen. Nicht allein das gesetzliche, sondern auch das vertragliche Recht, Mietverträge, wie Hausordnungen sind in anregender Form behandelt. Was den Führer geradezu unentbehrlich für jeden Hausbesitzer wie Mieter macht, sind die verschiedenen angehängten Formulare, z. B. Muster eines Mietvertrages, Ermittlungslage, Unterlassungsklage, Schadenerklärung, Aufsetzungs- resp. Restitutionsklage, Erklärung betr. Unterlegung der Miete, Zahlungsbefehl, Antrag auf Vollstreckungsbefehl, Widerspruch gegen den Zahlungsbefehl, Widerspruch gegen den Vollstreckungsbefehl, Ladung zum Termin nach erfolgtem Widerspruch usw. An der Hand dieser Formulare kann jeder Hauswirt wie Mieter seine Klage allein, also ohne Rechtsanwält, führen und durch den Führer durch das Mietrecht viel Geld sparen.  
 Bestellungen nehmen auch die Austräger an.  
**Volksbuchhandlung Halle a. S.**  
 Harz 42/43.  
 Wichtig für jeden Hauswirt! Neu erschienen!

**Gasthof Schleinitz**  
 Sonntag, den 8. Dezember  
**Turnerball.**  
 Es ladet freundlich ein **Der Vorstand.**  
**Merseburg.**  
 Deutscher Holzarbeiter-Verband  
 Jahrestelle Merseburg.  
 Sonntag den 7. Dezember, abds. 8 Uhr in der „Huntenburg“ **Familien-Abend.**  
 — Eine Karte kein Zutritt. —  
 Freunde u. Genossen sind hiermit eingeladen. Die Lokalverwaltung.  
**Aufforderung!**  
 Nachkommende Herren Maurergesellen und Bauarbeiter von **Halle a. S.** und Umgebung werden höflich gebeten, ihre werthe Wohnungsabreife (Strasse und Hausnummer) in der Geschäftsstelle des Volksblattes, Halle a. S. niederlegen zu wollen:  
 Herr Ahncke, Maurergeselle,  
 Friedrich,  
 Körbe,  
 Rolke,  
 Kreutz,  
 Stelzer,  
 Weikardt,  
 Knoche,  
 Richter,  
 Kähler,  
 Bargo,  
 Knorre, Bauarbeiter,  
 Bahn,  
 Vogel,  
 Hesse,  
 Müller,  
 Bach,  
 Lampe,

**Weissenfels.**  
 Hammelfleisch 4 85 Pf.  
 Sardellenleberwurst 4 1 10 Pf.  
 Braunsch. Leberwurst 4 90 Pf.  
 geschälten Schinken 4 1 10 Pf.  
 Mettwurst 4 90 Pf.  
 Herzwurst 4 90 Pf.  
 Ferkelkopf 4 60 Pf.  
 empfiehlt  
**Schlachthofstrasse 4.**

**Staubend billige Möbel.**  
 Tischstols 48 Mk.  
 Stoffsofas 38 Mk.  
 Plüschgarnitur 150 Mk.  
 Schränke 22 Mk.  
 Büchertische 36 Mk.  
 Züge 2 Stühle 3, Biergel 4 Mk., Kommode 18, Hochstühle 14 Mk., Nädtische, Schenkeltische, Vorterrasse, Bettstellen u. Matr. 22 Mk., Bettmattinen 48 Mk. mit Estrichrahmen, 5 Jahre Garantie, verkauft  
**S. Rosenberg, Geiststr. 21.**

**Taucha.**  
 Oscar Cramer, Buchhandlung, Buchbinderei u. phot. Anstalt.  
 Empfehle mein reichhaltiges Spielwaren-Vaer in Büchsen, Kochmaschinen, Verdampfer, ebenso verschied. andere polierende Weihnachtsgeschenke für Jung und Alt.  
 Vergrößerungen b. Lebensgrößen nach allen Photographien.  
**Papier- u. Pappenabfälle** kaufen jeden Vollen  
**St. Brunschw. 20.**  
 Morgen Sonntagabend  
 Schlachthofstr. Karl Hett, Burgstraße 51 a.

Kragen, Chemisets, Schlipse, Rosensträger in bewährten Qualitäten finden Sie bei  
**Max Berndorf, Geiststr. 42.**  
 Morgen, Sonntagabend  
 Schlachthofstr. 21  
 Leitz, Lina Hahn, Schwanenstr. 1

**Streckau.**  
 „Glück auf.“  
 Sonntag den 8. Dezember  
**Ball**  
 des Jugend-Verein Gladitz, woszu mit Speise und Trank bestens aufwartet. **Ald. Zausch.**  
**Bergisdorf.**  
 In der am Sonntag den 8. Dezember stattfindenden **Abend-Unterhaltung** des Arbeiter-Turnvereins „Vorwärts“ Bergisdorf werde mit Spielen u. Gesängen teilnehm. **R. Kresse.**  
 Musikant verleiht die **Genossenschaftsdrucker.**

**Lager-Raum**  
 für Gerätschaften zu mieten gesucht. Größe ca. 30 Quadratmeter mit breiter Thür. Offert. mit Preisangabe absuchen.  
**„Goldene Kette“, Alter Markt.**  
**Sozialdem. Sinnsprüche** (sogenannte Hausregeln) in großer Auswahl eingekauft und los.  
 4.25 M. 2.00 M.  
**Die Wahl-Lügen der bürgerl. Parteien.**  
 Ganzschön für Meleuten.  
 Preis 2 Mark.  
**Volksbuchhandlung,**  
 Harz 42/43.



**Wir bieten Vorteile! Jeder Besuch ist lohnend!**

**Eine Mark in baar**  
zahlen wir für unsere best-  
gelegte Rabattkarte oder  
vergüten unserer anwär-  
tigen Kundenschaft den  
**Rabatt in baar.**

# Puppen

**Spielwaren.**  
Puppen schön gefärbt 25 Pf. // Puppen schön gefärbt mit Schloß 50 Pf. // Puppen in feinst. Aus-  
m. Schloß 25 Pf. // Puppen gefärbt mit Schloß 50 Pf. // Puppen färb. Augen-  
m. Schloß 98 Pf.  
**Puppen, ff. ausgestattet 25.— bis 1<sup>25</sup> Mkt.**  
Puppen-Köpfe, Puppen-Gestelle, Täufelinge, Celluloid-Puppen,  
Puppenstuben = Möbel = Küchen = Läden = Herde = Service.

**1 Gratis-Bon**  
erhält jeder Kunde bei Einkäufen  
von 50 Pf. Lebensmittel aus-  
geschlossen, für unser  
**Fruckstück,**  
ein Bruchstücker, bestehend  
„Waldhyll zur Winterszeit.“

Eisenbahnen auf Schienen 25.— Mkt. bis 50 Pf.  
Eisenbahnteile, Lokomotiven.

Dampfmaschinen b. 20.— Mkt. 5. 45 Pf.  
Modelle von 7.50 Mkt. bis 18 Pf.

Laterna magica 14.— Mkt. bis 45 Pf.  
Kinematographen Mkt. 9.50 8<sup>75</sup>

**Pferde** aus Holz, Stoff und Fell  
zum Fahren und Schaukeln.  
**Gespanne** jeder Art mit Pferd  
von M. 9.50—0.45

**Gesellschaftsspiele jeder Art**  
Neu! Diabolo Neu! eintreffend 25 Pf.  
b. M. 7.50 b.

**Kindermöbel, Turnapparate**  
Kinderschaukeln, Kinderstühle  
Kindertische mit Schiebtafel 2<sup>95</sup>

**Grammophone u. Phonographen**  
Echte Grammophone | Echte Edison-Phonographen  
Bespiegelte Platten 5.— 6. 28 Pf. | Bespielte Walzen 1.— 6. 35 Pf.  
Gute Grammophone 12<sup>50</sup> | Gute Phonographen 2<sup>85</sup>  
**Musik-Instrumente**

**Automobile**  
von Mkt. 15.— bis 25 Pf.  
**Fahrglocken**  
von Mkt. 8.— bis 10 Pf.  
**Leiterwagen**  
von Mkt. 14.— bis 2.85.

**Mech. Spielwaren mit Uhrwerk**  
Tiere mit Werk und Stimme 25 Pf.  
Die zwitschernde Schwalbe 50 Pf.  
Der bewegliche Dackel 50 Pf.  
Der Kettenzauberer 95 Pf.  
Clown mit Ente 95 Pf.

**Puppensportwagen 85** **M. Bär** **Puppenwagen 2<sup>45</sup>**  
von Mkt. 20.— bis 85 Pf. von Mkt. 18.00 bis 2<sup>45</sup>  
Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 54.

**Sozialdemokr. Verein f. Halle u. d. Saalkreis, Distrikt Ammendorf.**  
Sonntag d. 8. Dezember nachm. 3 Uhr im Burgschloßchen, Burg b. Radewell  
**Mitglieder-Versammlung.**  
Tagesordnung: 1. Kirche und Schule im heutigen Staat. Referent: Genosse  
Stadt-Halle. 2. Berichtendes. Der Vorstand.

**Verband d. Bergarbeiter, Zahlstelle Rehmsdorf**  
Sonntag den 8. Dezember 1907 im Gasthof zu Rumsdorf  
**Zahlstellen-Kränzchen.**  
Alle Freunde und Gönner sind hierzu freundlichst eingeladen. Alle Mitglieder der Zahl-  
stelle des Verbandes und deren Angehörige werden ersucht, zahlreich sich zu beteiligen.  
Beitrag für Mitglieder 50 Pf. Die Ortsverwaltung.

**Allgemeiner Konsumverein Halle a. S.**  
F. G. m. b. H.  
**Neu! Kala- Neu!**  
**Kern-Seife im Karton á 25 Pf.**  
ist das bevorzugte Waschmittel jeder Hausfrau!  
Ferner wird als besonders preiswert und vorteilhaft empfohlen:  
**Salmiak-Terpentin-Seifenpulver**  
(Marke „Platte“)  
in ¼ Pfd.-Paketen á 20 Pfennig.  
Zu haben in allen Filialen!

**Puppenwagen und Puppensportwagen,**  
reizende Neuheiten,  
finden Sie wie bisher in größter Auswahl in meinen Spezialgeschäften  
**Leipzigerstraße 94 und Poststraße 6.**  
**Theodor Lübr.** Mitglied des  
Rabattsparevereins.

**Bekanntmachung!**  
Grosser Verkauf der vom Konkursverwalter erstandenen Waren aus  
**Konkursmassen,**  
Gelegenheitskäufen und aus Engrosengeschäften, Fabriken  
herrührenden  
**Uhren, Gold- und Silberwaren.**  
Es kommen zum Verkauf: Taschenuhren in Gold und Silber usw., Herren-Uhren, 30 Stunden  
gehend, von 3 Mk. an. Echt silberne Herren- und Damen-Uhren von 9 Mk. an. Goldene Damen-  
Uhren von 15 Mk. an. Goldene Herren-Uhren mit Sprungdeckel, Ankerwerk, 16 Rubis, von 40 Mk.  
an. Goldene Herren-Repetier-Uhren, 685<sup>00</sup> gestempelt, mit Viertel-Schlagwerk, von 130 Mark an.  
200 Stück Wanduhren wecker, Freischwinger. Grosse Auswahl in langen Damen-Uhrketten, Hals-  
ketten, Herren-Uhrketten, Kavali-er-Ketten, Broschen, Ringen, Ohrringen, Kottonarmbändern usw.  
Brilla tringe, -Broschen usw. unter Preis. Trauringe von 1 Mk. das Stück an. Massiv gold. Trau-  
ringe in 8kt. 333, 14kt. 585, 18kt. 750 und Diatengold 600 gestempelt. Ein Posten goldene Ringe,  
333 gestempelt, von 1.25 Mk. an. Zu Festgeschenken geeignete Schalen, Tafelaufsätze, Kaffeeservice.  
**Günstige Kaufgelegenheit geeigneter Geschenke.**  
Umtausch bereitwilligst.  
Für jede Uhr 2 Jahre schriftliche, weitgehendste, reelle Garantie.  
Eigene Reparatur-Werkstatt unter Leitung eines gepr. Uhrmachers.  
**A. Weiss, Halle a. S.,**  
Kleinschmieden Nr. 6, neben der Engel-Apothek.

**Hugo Taube** früher  
A. Linde.  
**Hutgeschäft.**  
Ecke Gr. Steinstrasse, Gr. Ulrichstr. 63, Fernsprecher 2094.  
**Pelz-Waren, Filz-Waren,**  
Krawatten, Handschuhe, Mosensträger,  
Portemonnaies, Schirme etc.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Stedten. Haus<sup>34</sup> verkaufen. Sämtliche Parteischriften empfiehlt die  
Malerstrasse Nr. 7. Volksbuchhandlung.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Genossenschafts Buchdruckerei (F. G. m. b. H.) Halle a. S.





"den Daus" statt. Die Verpleite hatten — nabel, wie man sich bei solchen Festen zeigt. — in einem Saal umherzuwandeln. Den tranken Schlager, und gegen 12 Uhr abends kam es zu einer fürchterlichen Schlägerei, die ganze drei Stunden dauerte und zu blutigen Köpfen und erheblichen Verletzungen führte.

Als Angeklagte standen deshalb vor der Strafkammer die 37-jährigen Verpleite; Albert Daberer von Langensbitten, Otto Volksg, Otto Schmidt, Hermann Brieske, Albert Stud und Paul König von hier, der Heizerarbeiter Paul Diekmann und der Oberkassierer Max Dabau ebenfalls von hier. Der Hauptbeschuldigter und am meisten Verletzte Daberer hatte nicht weniger als neun Kopfverletzungen, von Weichteilen und Gehirnen herabzählend, erlitten. Als gegen 12 Uhr nachts Daberer mit seiner Mutter, seinem Schwaiger Gelhaus und seinen Schwestern nach Langensbitten zu Hause gehen wollte, kam seiner Angabe nach auf der Straße Diekmann mit anderen hinter ihnen her. Gelhaus erhielt einen Schlag mit einem Eisbeil und Daberer einen Messerstich. Darauf ging der Gefährliche mit seinen Verwandten in den Viehhoflauf zurück, um mitzuteilen, was ihnen geschehen sei. Auf Daberer, der mit neun Monaten Gefängnis wegen Körperverletzung verurteilt ist, und nach Angabe der anderen Angeklagten bei dem Feste schon öfter „gehört“ worden sei, kamen nachher die Verpleiten, die sich in den Hof und Hofeile mit ihm einen Streich mit dem Schläger verweigert haben, das das Gut floh. Dann zog man Daberer auf den Hof der Viehhoflauf, wo dann 15 bis 20 Teilnehmer über ihn herfielen und ihn mißhandelten. Die Mutter des Verletzteten wurde sich nicht anders zu helfen, als einen der Teilnehmer mit dem Gefährlichen zu verbinden und diesen wieder zu befreien machen ließ aber Daberer und seine Verwandten wieder frei und ließen in der Saal. Dann folgte Daberer mit einem Verriegeln nach dem Hof auf einen Trupp Menschen angeworben und wieder Wasser an den Kopf erhalten haben. Darauf trat man das ganze Fest als die 12 Uhr letzte aber der Kampf wieder mit „neuer Streit“ ein.

Man behalt den Wachmeister Kommel, der Daberer und seine Verwandtschaft im Saale in Sicherheit brachte und dann das ganze Vermögen für bestialisch erklärte. Die dimangewandten Teilnehmer waren aber damit nicht einverstanden und Anmahnung ließ die Verpleiten gehen, die Daberer nicht mußte noch getroffen werden. Die Witte der Mutter. „Der Wachmeister ließ mich für mich“, wurde nicht erhört. Der Wachmeister ließ das Tor des Hofes schließen und Daberer sowie seine Verwandtschaft flüchteten sich in die Küche der Dietrichschen Eheleute, die sich auf dem Gemüchlein der Wirtshausküche befinden. Die Verpleiten wollten nicht hereinbrechen aber einige Angeklagte das Tor wieder auf und drangen in Dietrichs Küche mit den auf Daberer gemüchelten Worten ein: „Der Daberer hat sich hier verborgen“. Von der Küche aus sah man dann mit heimlich Wasser nach den Einbringlingen. Am nächsten Tag wurde man mit einem großen Bedauern durch das Rückensender und der Küche aus verbietet. Man mußte sich mit einem, eisernen Röhren und Wasserkanne. Die Brunnung des Freiwerter war eine ganz banale; es floß viel Blut, man präpeltete sich bis früh um fünf. Am sechs Uhr wurde der Wachmeister nochmals an den Kopf geschlagen. Da man das ganze Fest glücklich überstanden, nach dem Fest schaffte man sich die nötigen ärztlichen Hilfe. Danach hat auch Volze einen Stich in die Schläfe erhalten. Zur Wundaufnahme waren 16 Personen geladen, die sich, was bei dem Feststübel erklärlich erschien, in Weiberrückle verkleideten.

Der Staatsanwalt meinte, bei der Erblichkeit und Ausdehnung des Festes sei es besser, über das Vermögen, selbst ein richtiges Bild zu lassen. Beantwortet wurden neun Daberer sechs Monate, gegen Volze vier Monate, gegen Diekmann sechs Monate und eine Woche, gegen Schmidt sechs Monate und zwei Wochen, gegen Anmahnung fünf Monate und zwei Wochen, gegen Stud vier Monate und zwei Wochen, gegen König vier Monate und gegen Volze vier Wochen, gegen Diekmann, der den Hof nach längerer Veratung zu der Ansicht, daß der Verletzte außerordentlich roh gewesen sei und die Angeklagten ganz exemplarische Strafen verdienen. Da nach der unklaren Verhaftung aber hätte nicht festgestellt werden können, wer anzufragen man, und wer der Hauptbeschuldigter gewesen ist, das Gericht zur Verbannung nichtiger Strafen genommen. Es wurden Strafen bestimmt gegen Anmahnung zwei Monate und zwei Wochen, gegen Daberer und Schmidt je zwei Monate, gegen Volze, Stud und König je sechs Wochen, gegen Diekmann ein Monat Gefängnis und Verhaftung wurde freigesprochen.

**Neues vom Terrorismus.**

Das Thema vom Terrorismus der Sozialdemokratie und der „sozialdemokratischen“ Gesellschaften wird in immer neuen Umänderungen von der bürgerlichen Presse behandelt. Bald ist es ein „ruiger, braver“ Arbeiter, der von den roten Genossen an freiwilliger Arbeit gebindert wird, bald geht es ein blutiger Agitator mit dem Messer auf einen patriotischen Reichserbprinzen los und macht ihn zu dreiviertel tot, bald auch werden Geschäftsleute, weil sie die Partei nicht mit Geldflüssen unterstützen wollen, von den organisierten Genossen förmlich unterjochen und für einen treiblichen Bürger wirklich keine Zeit mehr, zu leben und Besseres und Besseres bei schlapp und langsam, sie fällen die Buchstaben und Gefährnisse mit, mit bürgerlichen Geschäftsleuten, Sittlichkeitsverbrechern und ähnlichen Staatsstücken.

Ein Lichtblick in diesen Zeiten wilder Rasenbrennerei ist die Duldsamkeit des Bürgertums und der bürgerlichen Vereinigungen. Wo werden noch schwache Kräfte gegen Arbeiter verwendet, wo sind die Arbeiter, die ausgeprellt werden, wo hat man schon von Wirten gehört, die sich über beherrschende Schikane beklagen können, wie duldsam ist man in bürgerlichen Turnvereinen, und die höchsten Höfen christlicher Nächstenliebe haben die Kriegereine erklommen, wie folgendes Schreiben zeigt, das einem Gefährten in Neuhaldensleben zuging:

Neuhaldensleben, 5. November 1907.

Vorhand der Kriegereine  
Neuhaldensleben.  
An den Kaufmann Herrn Paul Marquet  
Hier.

Nachdem festgestellt ist, daß Sie als Kriegereinemitglied sich nicht gehalten haben, für gewerkschaftliche Veranstaltungen den dem Verordnungsfall der Abreise zu machen, in dem Sie am 19. und 20. Oktober an in Ihrem Wohnort ein Programm für eine humoristische Unterhaltung bei Herwegh, überlieferten „Gewerkschaften Neuhaldensleben“, auszugeben, teilen wir Ihnen ergebenst mit, daß Sie nach Befehl des Vorstandes vom heutigen Tage aus dem Kriegereine hier ausgeschlossen sind.

Es mußte Ihnen bekannt sein, daß die Gewerkschaften sozialdemokratische Handlungen verfolgen, und wenn Sie das noch nicht wußten, so mußte Ihnen dies aus den einzelnen Nummern des Programms, insbesondere aus der Nummer „Ich bin ein Preuße, patriotisches Couplet“ bewußt werden, außerdem ließ der unter dem Programm befindliche

Name des Druckers: W. Pannschütz u. So. (Vollstimmige Drucker) zum wenige erkennen, welchem Geiste diese von Ihnen durchs Publikum unterlegte humoristische Unterhaltung geführt werden würde.

Wegen diesen Ausschließungsbefehl steht Ihnen die Berufung an die nächste Generalversammlung binnen 4 Wochen offen. Der Vorstand. Friedrich, Wieg.

So, der hat! Humor ist eine schöne Sache, aber er muß patriotisch abgemesselt sein. Wenn aus das schöne Ich „Ich bin ein Preuße“, das einen Nichtpreußen zum Verfasser hat, parodiert wird, dann hört alle Gemüchlichkeit, selbst in einem schriftlichen, literarischen Kriegereine auf, und darum muß der Mann taun. Nur wenn er freiwillig bereit, wenn er das Gefährnisse ablegt: Preuße mir, ich wußte nicht, was ich tat! dann kann er wieder in den Augen wieder aufgenommen werden, gewissermaßen als unbedingter Kantonist. In diesem Falle haben sich die Herren vom Kriegereine berechnete. Der Mann denkt nicht daran, um die Mitgliedschaft in diesem intoleranten Verein zu bitten, er wird auch ohne diese Anerkennung leben. Wir aber registrieren den Vorgang als ein neues, trauriges Beispiel für den Terrorismus der — Sozialdemokratie!

**Gerichtssaal.**  
**Strakammer.**

Galle, 5. Dezember.

Vorsitzender: Landgerichtsdirektor; Reuter; Ankläger: Staatsanwalt; Maurer.

Nachlässige Leitung durch unfähigen Führer. Der Geschäftsführer Gustav Thielemann von hier fuhr am Nachmittage des 5. Oktober mit einem zweispännigen Wagen in scharfer Trabe durch die Verbrennungstraße. Der Verkehr wurde durch den langsam vorwärtsgehenden, gewöhnlichen Handwagen entzweit. Erst als die beiden Wagen über den Fahrdamm nach der Post hinüberließen wollten, wurden sie durch eine wild daherkommende Equipage gehindert. Sie gerieten in große Verwirrung und ließen von ihrem Wagen fort. Der eine, der vorn den Wagen gezogen hatte, flüchtete sich auf das Trottoir. Sein 7-jähriger Bruder, des Schulbesuchers, Otto Schänder, der hinten den Wagen gezogen hatte, lief in seinem Schreck nach dem Fahrdamm an, geriet unter die Pferde und wurde getroffen. Thielemann hat im letzten Augenblick „Vorhich“ gerufen. Auf den Vater der Anaben, der eine Strecke hinter ihnen mit seinem vierjährigen Sohne ging, machte der Geschäftsführer mit seinem hinter dem Einbruch, als ob er betrunken sei. Der Staatsanwalt beantragte gegen Thielemann wegen fahrlässiger Führung eines Gefährnisfahrzeugs der drei Wochen. Das Gericht erklärte jedoch auf zwei Monate freier Strafe mit dem Hinweis, daß der Angeklagte durch übermäßige schnelles Fahren in der letzten Stunde seine Pflicht erheblich verletzt habe. Auf die Strafe wurden drei Wochen auf die erlassene Haft als verfrist erklärt.

**Schöffengericht.**

Aus Erlange über die Mündigung spielte ein 18-jähriger Wärgeregel von hier während der 14 Tage vor seinem Wegange seinem Meister allerlei bösen Schabernack. Er geriet in einen Schluß in Werte von 5 Mark, auch soll er Kartoffeln mit Petroleum begossen und Aufpuffen und Zerbrechen gelte haben. Die Ursache des verhängenen Urteils hatte er eine Entlastung erhalten, die für ihn eine Geldstrafe von 20 Mk. wegen Sachbeschädigung zur Folge hatte.

Achtjährigem. Drei 17-jährige Bekleringe verurteilt in der Nacht zum 30. September in angeheiterter Stimmung tubehüdenen Lärm und allerlei Unflut. Der eine schlug in der Werkschachtel die Glasstücke eines Gefährnisfahrzeugs und zwei vor Mitarbeiter entgegen, die sich zum Verweilen in seinem Spazierhof entzweit. Der andere warf mit Steinen nach einer Straßenlaterne. Zu einem Laterneanhangler, der ihnen den Unflut verweigerte, sprachen sie drohend von Wehretenden. Das Schöffengericht verurteilte die mündlichen Nachschwärmer zu Gefängnissen von 10 und 5 Wochen.

Eine Pantoffelhehlin. Eine Währende Arbeiterfrau von hier schlug eines Tages das Kind einer Mitbewohnerin des Hauses. Als die Mutter des Anaben sie deshalb zur Rede stellte, zog sich die W. einen Pantoffel vom Fuß und schlug damit auf die andere Frau ein. Diese wehrte sich, und es entspann sich ein heftiger Ringkampf mit Wägeln und Haarschneidern. Die Pantoffelträgerin gezeichnete die Oberhand und schlug nun auf die W. oben beherrschte Gegenin noch mehrmals mit dem Pantoffel ein. Ihre höchst unweibliche Handlungsweise trug ihr eine Geldstrafe von 40 Mark ein. Der Amtsanwalt hatte 100 Mark beantragt.

**Aus dem Reiche.**

Berlin. Eine Traagädie unter russischen Auswanderern. Mittwoch vormittag führte der sechs-jährige Sohn Leih der Arbeiterfrau Braumit aus Ostrolita in Russland, der sich in Begleitung seiner Mutter mit einem Auswanderertransport auf der Fahrt von seinem Heimatort nach Rostow befand, zwischen den Stationen Satzshorff und Sreus-Nannensdorf, an dem den Wasserkreis Wan, brach der Zug sofort zum Stehen und schaffte den Anaben nach lebend nach dem Schließigen Bahnhof, wo er aber infolge eines schweren Schädelbruchs farb. Die Mutter des Kindes, die infolge des Unfalls in Reiterei verfallen war, mußte als geisteskrank der Jrenzamtlich Herberge zugestrichelt werden.

Gene. Die festerer Arbeiter. Beim Altmutter Mänsten wurden durch mehrere Schüsse hinfortführende große Polizeiboten ein Arbeiter getölet, ein Arbeiter schwer und zwei leicht verletzt.

Gefährten. Arbeiterkreise. In der Feerfabrik der Bergwerksgesellschaft Ruche Rheinheils ergab eine Explosion durch giftige Gase. Ein Arbeiter wurde lebensgefährlich verletzt.

Breslau. Feuertatbrand. Die große Pappfabrik von Martin in Neuhagen (Schlesien) ist infolge Explosion eines Benzinschloßes ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer griff so rasch um sich, daß sich die in den Arbeitsräumen beschäftigten Männer und Frauen nur durch Sprung aus dem Fenster retten konnten. Zwei Männer wurden schwer verletzt.

Kiel. Opfer des Meeres. Infolge des stürmischen Südwestwindes sind zwei Schiffe untergegangen. Am Meil ist ein unbekanntes Fahrzeug isoliert liegend beobachtet worden; seine Mannschaften sind vermisst. Die Seerettung ist bei Schoner Primavera auf feinstem Grund ankertand und all als verloren, die Befragung wurde gebrochen. Viele Schiffe sind kanarier. Die Jhiger erlitten Verluste an Booten und Gerätschaften.

**Gewerkschaftliches.**

Zeitschriftenwesen und Streit. Der Auswand der Schuhfabrik Engelhardt & So. in Rausel ist beendet. Die Ausführenden nahmen die von der Firma angebotenen Zugeständnisse an. — Wegen ausgedehnter Differenzen werden die Bergarbeiter erachtet, Arbeitsangebote nach den Werken Breunsdorf bei Stieritz und Dübig bei Leipzig nicht anzunehmen. — Die Arbeiter und Arbeiterinnen der Zigarrenfabrik Roland in Tressfurt haben die Bindungen, nachdem die Verwaltungen LohnErhöhungen gewährt, zurückgezogen. In der Arbeit niedriger. Die Trachtarbeiter wegen Differenzen die Arbeit niedriger. Arbeit ist bis auf weiteres für Drahtarbeiter gestrichelt. — In der Zigarrenfabrik Regensburger Arbeiter und Arbeiterinnen, verschiedenen Verbänden angehörig, im Streit. Der bekannte Streikbrecherangriff Kieshoff, Kleine Sangerstrasse, Berlin, sucht Streikbrecher nach Regensburger. Es sei deswegen vor ihm gewarnt. — Die Malermeister in Leipzig verurteilt durch Überprüfungs-Androhungen die organisierten Geiseln zur Unterstützung eines von ihnen einseitig aufgestellten Lohnstaris zu veranlassen und sie der Organisation abwendig zu machen. Wie die Leipz. Volksz., meldet, ist der Schlag völlig dagegen angegangen. Von circa 1000 Organisierten sind bis gestern genau 49 ausgesperrt.

Der Streit der Sanger-Altmeier Fischdampfer-Maschinenbauern dauert unändert weiter. Auf größeren Fischdampfern wollen die Reedereien den verlangten zweiten Heizer zugeföhren, dafür aber die Dauer des zweiten Maschinenists mit 25 Mk. kürzen. Nach sechs Monaten Dienstdienst soll die Zulage erst wieder erst folgen. Für 115 Mk. wollen die zweiten Maschinenisten fähigen, die Reedereien dagegen wollen nur 100 Mk. Anfangslohn gewöhren.

Die ersten Maschinenisten, deren Forderungen anerkannt wurden, kritiken ebenfalls weiter, die Einigung mit den zweiten Maschinenisten erzielt ist. Seit sechs Wochen währt nun der Kampf, ohne daß es den Reedern gelung, brauchbare Kräfte zu erhalten. Am die gefällig vorgeschriebene Benennung des Maschinenpersonals der Fischdampfer kümmern sich die Reederei überhaupt nicht. Alles was aufzureißen ist, wird als Maschinenist auf diese Dampfer gebracht. Daher ist es auch erklärlich, daß eine ganze Anzahl Dampfer mit schweren Maschinenbeschaden zurückkommen. Seelentenerfänger arbeiten unter Arbeitsscheitern und streuen allerorts die Gerichte aus, der Streit sei beendet.

Die Streikleitung erachtet Arbeitsangebote nach Sanger-Altmeier solange abzulehnen, bis dieselbe in allen Parteibläättern die Beendigung des Kampfes bekannt gibt.

**Vermishtes.**

Ein schwerer Unfall kurzlich in Manchester (England) während eines Was- und Hochtunens zu Was in einem der größten Vokale der Stadt abgehalten wurde. Während der Kampf in vollem Gange war, kurzlich plötzlich das Hottium ein, auf dem sich die Gegner waren. Die Kampfteilnehmer sowie mehr als 100 Zuschauer wurden in die Tiefe mitgeworfen. Viele der Verunglückten erlitten schwere Verletzungen bei dem Sturz.

Ein französischer Infanterie. Das französische Infanterie-Militärstützpunkt in Kiel ist vor einigen Tagen durch einen Sturmwind aus den Höhen von 200 Soldaten losgerissen, in die Luft geflogen und auf Zimmerverlehen verwerfend. Aber auch ein deutscher Ballon ist auf diese Weise auf- und abgiongangan. In Wilhelm-Sturium rief sich der Ballon des Rheinischen Vereins für Luftschiffahrt Namens „Sumpfer“ aus den Höhen der fallenden Soldaten los und verpfand in den Klüften.

Zwei Fälle von Selbstmord. Aus Dresden wird gemeldet: In die Poteniale des St. Pauli-Kirchen wurde vor einigen Tagen ein Toter gebracht, dessen Wleiben ein Arzt besichtigte hatte. Er wurde Wänschen die anderen Verstorbenen aufgebahrt und dann die Halle, wie üblich, verschlossen. In der Nacht ist nun der Mann, ein Fischermeister, an dem in einer armen Privatstube eine Operation vollzogen werden war, bei deren Ausführung die Partofe seinen Tod schonbar herbeigeführt hatte, wieder erwacht, und hat in dem Glauben, sich in seinem Bett zu befinden, die Hand nach seiner Gattin ausgestreckt. Diese Hand begrüßte aber das eiskalte Geleht eines Toten und durch den Schreck erlachte der Erwachte das volle Bewußtsein zurück. Er lag nun in dem Bett, bis man ihn hörte. Der Fischermeister wurde nach dem Stahlfabrikanten überführt, wo er dann am Tage darauf tatsächlich verstorben ist.

Ferner wird aus Dijon (Frankreich) berichtet: Am Mittwoch wurde in der Gemeinde St. Rühin ein 65-jähriger Schaffstiller beerdigt. Als der Sarg in die Grube senkt werden sollte, vernahm plötzlich die Lebztugenden ein Geräusch im Sarge. Der Sarg wurde geöffnet und es stellte sich heraus, daß der Sarg tatsächlich noch Lebenszeichen von sich gab. Einige Minuten später jedoch verstarb er.

Infolge der Explosion einer Lokomotive auf dem Bahnhof Wertz (Frankreich) wurde der Maschinenist und der Heizer getölet, der Zugführer erlitt Verwundungen. Eine in der Nähe des Bahnhofs gelegene elektrische Fabrik wurde durch die Trümmer der Lokomotive stark beschädigt.

**Brickfenster der Redaktion.**

D. W. in T. Am vorliegenden Falle werden Sie den Schaden allein tragen müssen. Die Unfallversicherung trägt nur dann in Kraft, wenn Sie landwirtschaftlicher Arbeiter des Vermieters waren und in jenem Wirrage die Leiter bestiegen hätten. Und den Vermieter persönlich haftbar zu machen, wäre nur dann möglich, wenn Sie vorher die Beschaffenheit der Leiter nicht kannten.

Beantwortlicher Redakteur: Walter Leopold in Halle.

Partei-Sekretariat für Halle und den Saalkreis  
Hatz 12/13, Hof, 2 Treppen.  
Geöffnet Dienstag und Donnerstag früh von 9—1 Uhr nachmittags von 4—8 Uhr.

Die Delikatessen-Margarine „Solo in Karton“ besteht aus den feinsten Rohstoffen, duftet, schmeckt und bräunt beim Braten wie beste Meiereibutter und ist von dieser auch auf Brot gegessen nicht zu unterscheiden.

**Unser billiger Weihnachts-Verkauf**  
beginnt mit dem neuntigen Tage  
Putz-, Wollwaren, Ph. Liebenthal & Co., Leipzigerstrasse 100.  
Zapisserie, Wäsche und Mode-Artikel.  
Beachten Sie unsere Schaufenster, wir bieten grosse Vorteile.  
Mitgl. d. R.-Sp.-V.

**Bekanntmachung**  
**Der Ausverkauf**  
 des gesamten Warenlagers aus der  
**Konkurrenzmasse**  
 der Firma  
**Anna Brandt, Halle a. S.**  
 sowie anderer Waren, bestehend aus  
**Herren- u. Damen-Artikeln**  
 in grösster Auswahl, wovon besonders zu empfehlen:  
 Weisse und bunte Herren-Oberhemden,  
 weisse u. farbige Westen, Kragen, Manschetten,  
 Krawatten, Sammetwesten, Taschentücher,  
 Stöcke, Schirme, Rosenröcher, Hüte, Strümpfe,  
 Handschuhe  
 findet zu jedem annehmbaren Preise  
**Leipzigerstr. 64** nur noch kurze Zeit  
**Gr. Ulrichstrasse 35**  
 nur noch bis 31. Dezember 1907 statt.

**Nähmaschinen,**  
 beste deutsche Fabrikate,  
**Wringmaschinen**  
 und Ersatzwalzen in allen Längen  
 empfiehlt billigst  
**August Beer, Große Ulrichstr. 36.**  
 Großes Lager! — Teilzahlung gestattet!  
 Reparaturreparatur für alle Fabrikate.

**Otto Wilke,**  
 Uhrmacher,  
 jetzt nur noch **Kallorenstr. 1,**  
 am Hallmarkt.  
 Empfehle mein grosses Lager in  
**Uhren, Gold- u. Silber-**  
**waren und Grammo-**  
**phonon** als passende  
**Weihnachts-Geschenke.**  
 Reparaturen an Uhren, Goldschmuck  
 und Musikwerken  
 sachgemäss und billigst.

**Zeitw. Schuhwarenhaus, Kramerstr. 5/6**  
**G. Burkhardt,**  
**Schuhmacherei**  
 mit Kraftbetrieb  
**Grösste Auswahl**  
 am  
**Platze.**

**Weihnachts-Geschenke!**  
**Solinger Stahl-Waren.**  
 Zischmesser und Gabeln,  
 Zangenschneidmesser,  
 Messerschneidmesser,  
 Gabel- und Zischmesser.  
 Schneider- u. Anspitzschieber,  
 Damenscheren, Nagelschneid-  
 messer, Häkel- und Scheren-  
 messer, Zerschneidmesser.  
**Hermann Müller,**  
 Messerschneid- und Dampf-Schleiferei,  
 Gr. Steinstr. 1-2, nächst Kleinschmieden, Leipzigerstr. 18, gegenüber C. F. Ritter  
 Billiger wie von Solinger Versandgeschäften.

**Achtung, Steckelberg u. Umg.!**  
 Sonntag den 8. Dezember, abends 7 Uhr, im Lokale des  
 Herrn Fuchs zu Steckelberg:  
**Grosses humoristisches Gesangs-Konzert,**  
 ausgeführt v. Arbeiter-Gesangverein „Frohstimm“ aus Trebnitz.  
 Einem genussreichen Abend verprechend, ladet freundlich ein  
 Der Arbeiter-Gesangverein „Frohstimm“ Trebnitz u. Gastwirt Fuchs.  
**Gelegenheitskauf!**  
 Nur einige Monate gebraucht,  
 hübsch Kleiderschrank, Ver-  
 schränk, Stregisch, 4 Schilde,  
 Wäschekorb, Säulenstisch,  
 Bettstelle u. Matr., Weich-  
 tisch u. Wärmor, Schreib-  
 tisch, Nähmaschine u. zwei  
 Federbetten (ol. Postbill.) zu  
 Verkauf. Geleisstrasse 21, l.  
**Prachtvolle Nähmaschine**  
 stannend billig zu verkaufen.  
 Albrechtstr. 16, l, links  
**Schlösser**  
 für Schenkungsurkunde  
 jetzt ein Hermann Witt,  
 äussere Deltitzscherstr. 10.

**Spielwaren**  
 Kugelschalen-Tastlinge  
 v. 25 Bfg. 1-16 M.  
 Gekleid. Kugelschalen-Puppen  
 von 50, 60, 75 Bfg. 1-20 M.  
 Puppenstuben-Püppchen  
 von 25, 30, 40, 50 Bfg.  
 bis 1,50 M.  
 Fräseppchen  
 3,00, 3,50 bis 5 M.  
 Celluloidpuppen  
 10, 25, 40, 50, 60 Bfg. 1-6 M.  
 Lederbälle  
 30, 50, 75 Bfg. bis 3 M.  
 Lederbälle mit Schärmitz  
 von 75 Bfg. bis 4,50 M.  
 Lederbälle mit Kopf  
 von 50 Bfg. bis 3 M.  
**Puppenköpfe**  
 von Porzellan, Patent, Elfenst.,  
 Holz, Blech, Celluloid, mit und  
 ohne Schopf, in allen Größen  
 und Preisen,  
 Pappschuhe, Strümpfe,  
 -Arme, -Hüte,  
**Festungen**  
 von 50 Bfg. 1-6 M.  
 Amoreux- und Cracker-  
 Kugeln  
 von 30 Bfg. bis 4 M.  
 Kastluden  
 von 1 M. 1,50 bis 9 M.  
 Küchen  
 von 1 M. 1,50 bis 6 M.  
 Schackelpferde  
 von 1, 1,25 bis 1,75 M.  
 Laterna magica  
 von 50, 75 Bfg. 1-10 M.  
**Puppen-u. Kasperi-  
 Theater**  
 50 Bfg. 1, 1,50 bis 5 M.  
 Kocher  
 von 35, 50 Bfg. 1-5 M.  
**Spielschachteln**  
 in Holz und Blech  
 von 25, 50 Bfg. 1-5 M.  
**Pferdeställe**  
 50 Bfg. 1 bis 8 M.  
 Schackelpferde  
 in Blech u. Fell von 7-15 M.  
 Holzperle zum Fahren  
 von 25, 50, 75 Bfg. 1-4,50 M.  
 Soldaten  
 von 10, 25, 35, 50, 60, 75 Bfg.  
 1-6 M.  
**Puppenwagen**  
 2, 2,50, 3, 3,50, 4 M.  
**Puppen-Sportwagen**  
 3 bis 6 M.  
**Rüst- und Leiterwagen**  
 3, 4,50, 6-9 M.  
**Kleine Wagen**  
 von 25, 50, 60, 75 Bfg. 1-4 M.  
**Trommeln**  
 von 50, 75 Bfg. 1-6 M.  
**Reisen**  
 50, 75 Bfg. bis 1 M.  
**Säbel**  
 20, 30, 50, 60, 75 Bfg. 1-3 M.  
**Gewehre**  
 50, 75 Bfg. 1-4 M.  
**Rollwagen mit Pferd**  
 50 Bfg. 1, 1,50, 2 bis 8 M.  
**Bahnzüge**  
**Eisenbahnen mit Lichter-**  
**mit und ohne Schienen**  
 50, 75 Bfg. 1-5 M.  
**Dampfmaschinen**  
**und Modelle**  
 50 Bfg. 1, 1,50, 2 bis 8 M.  
**Zauberkasten**  
 50 Bfg. 1, 1,50, 2-8 M.  
**Laubsägenkasten**  
 zu 1, 1,25, 1,50, 2-8 M.  
**Handwerkstische**  
 zu 50, 75 Bfg. 1-6 M.  
**Holzbankkasten**  
 b. 25, 40, 50, 60, 75 Bfg. 1, 4 M.  
**Richters**  
**Anker-Stein-Bankkasten**  
 von 50 Bfg. 1, 1,50, 2 bis 15 M.  
**Gesellschafts-Spiele,**  
**Frühspiele.**  
**Stück- und Häkelkasten**  
 zu 50, 75 Bfg. 1-8 M.  
 etc., etc.  
 empfiehlt  
 in befannt grösstestiger  
 Auswahl  
**Albin Hentze**  
 24 Schmeerstr. 24.

**Süssmilch's**  
**Walhalla-**  
**Theater.**  
 Direction: Gustav Poller.  
 Gastspiel des  
 „Folles Caprice-Ensembles“  
 mit **S. Berisch** a.G.  
 Abends 9 1/2 Uhr:  
 „Soll u. Haben.“  
 Burleske in 1 Akt u. 2. Act.  
**Berisch**  
 entseftelt allabendlich  
**Stürme von Heiterkeit.**  
**Berisch**  
 mag jeder Hypochonder  
 gehen haben, dann  
 lacht er sich gesund.  
 Vorher: der Wunderakt von  
**The 4 Pracks.**  
 „Die goldene Eva“  
 Die Gespenster-Fantome  
 von **Remarc u. Rilay**  
 und weitere  
 4 erstklassige Attraktionen.  
 Besonders zu beachten!  
 Keine erhöhten Preise.

**1000 Stück**  
 Bahnpolze, Bahnhölzer,  
 Gummilatt, Gummil-  
 Pelerinen, Kutscher-  
 mütze, Schaffnerstiefel,  
 Ueberzieher, Joppen,  
 Anzüge, Holzschuhe,  
 Arbeiterstiefel, Reise-  
 körbe, Holzkofter und  
 anderes mehr, sehr  
 billig.  
 Bitte genau **Otto Döpler,**  
 zu achten. Roter Turm.

**Gastspiel-Preise:**  
 Loge . . . . . 3,00 M.  
 I. Rang nume- . . . . . 2,25 M.  
 riert . . . . .  
 II. Rang un- . . . . . 1,75 M.  
 numeriert . . . . .  
 Sperrsitze . . . . . 1,75 M.  
 Saal . . . . . 1,25 M.  
 II. Rang . . . . . 0,50 M.  
 Vorverkauf nur im Theaterbureau.  
 exkl. städt. Billet- Steuer.

**Drei Könige,** Kleine Klausstrasse.  
 (3. Strecker).  
 Sonnabend, den 7. Febr. 1907,  
 nachmittags 4 Uhr  
**Gross. Kinder-Vorstellung**  
 in höchst v. material. Schönbühn.  
 „Im Lande der Wägen.“  
 Preis 10 Pf.  
 Um zahlr. Besuch wird höfl. gebet.

**Herren- und Damen-Uhren,**  
 jedes Stück gewissh. geprüft und abgelesen, daher richtig und dauernd gehend.  
 Mehrjähr. schriftliche Garantie.  
**Moderne Zimmer-Uhren.**  
 Sonntag, Anfangung 16 M. an.  
 Ueber 100 Stück am Lager.  
**Moderner Schmuck,**  
 Ringe, Broschen, Collars, Armränder, Uhrketten etc.  
 in grösstestiger Auswahl billigst.  
**E. Radecke, Uhr-Reparaturen**  
 200 Rab. Steinweg 1. 5 1/2 Rab.  
 gut und billigst unter Garantie.

**Stadt-Theater Halle**  
 Direction: Holst M. Richards.  
 Sonnabend den 7. Febr. 1907.  
 Nachmittags 3 1/2 Uhr:  
**Weihnachts-Kindervorstellung**  
 zu ermäßigten Preisen.  
**Hänsel und Gretel.**  
 Märchenoper in 3 Akten von  
 Adelheid Wette, Musik v. Engel-  
 bert Humperdinck.  
 Hierauf:  
**Zum 3. Male:**  
**Orientalische Tanzbilder.**  
 Balletvorstellung in 1 Aufzuge  
 von Adele Stahlberg-Wiesl,  
 Musik von Alfred Wiggert.  
 Abends 7 1/2 Uhr:  
 82. Ab.-Vorstellung. 2. Viertel.  
 Umlaufarten gültig.  
**Schülerkarten** zu 1,10 M.  
 an der Abendkasse.  
**Wilhelm Tell.**  
 Schauspiel in 5 Akten  
 von Friedrich von Schiller.  
 Anf. 7 1/2 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.  
 Sonntag den 8. Dezember:  
 Nachmittags 3 Uhr  
 5. Volks-Vorstellung zu kleinen  
 Einheitspreisen v. 60, 40 u. 25 Pf.  
**Kabale und Liebe.**  
 Ein bürgerliches Trauerspiel von  
 Friedrich von Schiller.  
 Abends 7 1/2 Uhr:  
 58. Ab.-Vorstellung. 3. Viertel.  
 Umlaufarten gültig.  
**Oberon.**  
 König der Elfen.  
 Große romantische Oper  
 in 4 Akten.  
 Musik von C. M. v. Weber.  
**Osendorf.**  
 Zur Vorführung von Maß-  
 arbeit und Reparatur von  
 Schuhwaren empfiehlt sich der  
 geübten Einwohnerhaft  
**Franz Prüfer.**  
 Dabei ein Schuhmacher-  
 gefelle gesucht.  
**Ständesamtliche Nachrichten.**  
**Salle-Zid.** Steinweg 2, 5. Des.  
**Aufgehoben:** Dekorations-  
 maler Meise u. Maxerer. 2. Bil-  
 ler (Hr. Berlin u. Kernerstr. 4).  
 Schloffer Wölfer u. Frieda Engert  
 (Steinweg 12). Fuhrwerkfabriker  
 Schüle u. Anna Preller (Sohna).  
 Schneider der Holzem u. Marie  
 Siebenlist (Leipzig u. Sonnenberg).  
 Bergmannstung u. Verto-  
 Erbd. (Gröbner). Dienstfret  
 Böhlke u. Marie Ritter (Durs-  
 leben).  
**Schlichtungen:** Polnisch.  
 Brand und Frieda Ginn (Brie-  
 denau und Anterstr. 11).  
**Geboren:** Schmidt Wandel-  
 mann 2. Wöllbergweg 10.  
 Schmidt Germ 5. Wöllberg-  
 berg 12). Arbeiter Heinrich S.  
 (Jacobsstr. 41). Schloffer Kre-  
 bellius S. (Kerndorfstr. 5).  
 Gehliger Weber S. (Schü-  
 lenstr. 41).  
**Verheiratet:** Anholde Gernde,  
 70 J. (Madrigalstr. 8). Fabrikant  
 Jacobi, 52 J. (Neu-Schloffer-  
 str. 17). Arbeiter Heidenberg  
 S., 9 M. (Anhalterstr. 1).  
**Geb. Nord.** Burgstr. 38, 4. 5. Nov.  
**Verheiratet:** Sordener  
 Friedric und Olga Bauer, 30er-  
 platz 20. Bergarbeiter Senge und  
 Marie Witting geb. Vogel, Kleiner  
 Sandberg 9 und Adolffstr. 4.  
**Verheiratet:** Weidlich u. Anna  
 Augustin geb. Heintze, Lorstr. 29  
 und Weigenstr. 6. Stra-  
 fanfants-Bureau Beamte Diet-  
 rich und Anna Guthe (Kra-  
 witzstr. 10 und Burgstr. 54).  
 Mannmann G. und Clara  
 Schellenberg Wilmannsstr. 11  
 und Burgstr. 27.  
**Geboren:** Stadtbaumeister  
 Quamblitz E. (Burgstr. 16).  
 Maidmitz Vogt S. (Gr. Wall-  
 str. 3). Schmidt Bornum  
 S. (Kesselftr. 7). Zimmermann  
 George Loth. (Georgstr. 11).  
 Wundelsgärtner Stoll S. (Rüh-  
 nstr. 32).  
**Geboren:** Witwe Charlotte  
 Schuls geb. Vogt 85 J. (Albrecht-  
 str. 10). Lehrer John Ge-  
 rard Wadale geb. Hoffmeier,  
 47 J. (Georgstr. 14). Witwe  
 Marie Schuls geb. Bantz, 64 J.  
 (Hofstr. 11). Arbeiter Ger-  
 tung 2. Wdn. (Am Strich-  
 tor 20a). Tischler Hermann  
 Gehrau Martha geb. Adam aus  
 Wittenberg, 80 J. (Herenstr.).

**Rossfleisch!**  
 Diese Woche ganz extra ff. Ware.  
 Hochf. Cervelatwurst,  
 ff. gekochten Schinken  
 und ff. Schmeer zum Backen.  
 Alles übrige wie bekannt nur delikater bei  
**A. Thurm,**  
 Reilstrasse 10.

**Achtung!**  
 Alle Sorten von  
**Puppen-, Leiter- u. Sportwagen**  
 sowie  
**Pferde etc.**  
 werden sauber auflackert von  
**A. Greim, Grana 44.**

**Gänse und Enten.**  
 Ausgeschlachtetes Gänsefleisch  
 m. Brust, kleine Schmeer u. Lebern,  
 Kanine etc. u. Hasen auch serl. emp.  
**O. Heller,** Steinweg 32,  
 11 1/2, Tel. 2178.

**Rossfleisch!**  
 Empfehle hiesigen a ff 35 1/2  
 sowie sämtliche Wurstwaren.  
**E. Bretschneider,** dor 13.

**Alles neu macht  
 Stella-  
 Lack-Bronze**  
 Star. 30 u. 50 Bfg.  
 allein erst bei  
**Max Rädler,**  
 nur Rannischestr. 2,  
 4. Etage.

**Nachricht!**  
 Helfern morgen verharbt nach  
 schwerem Leiden eines be-  
 achtet Chef, der Schloffer  
**Anton Jacobi.**  
 Wir werden sein Andenken tief in  
 Herzen halten.  
 Halle den 6. Dezember 1907.  
 Das Arbeit- u. Personal der  
 Eisenblecherei von A. Jacobi.

**Stella-  
 Lack-Bronze**  
 Star. 30 u. 50 Bfg.  
 allein erst bei  
**Max Rädler,**  
 nur Rannischestr. 2,  
 4. Etage.

**Stella-  
 Lack-Bronze**  
 Star. 30 u. 50 Bfg.  
 allein erst bei  
**Max Rädler,**  
 nur Rannischestr. 2,  
 4. Etage.

**Stella-  
 Lack-Bronze**  
 Star. 30 u. 50 Bfg.  
 allein erst bei  
**Max Rädler,**  
 nur Rannischestr. 2,  
 4. Etage.

**Stella-  
 Lack-Bronze**  
 Star. 30 u. 50 Bfg.  
 allein erst bei  
**Max Rädler,**  
 nur Rannischestr. 2,  
 4. Etage.

**Stella-  
 Lack-Bronze**  
 Star. 30 u. 50 Bfg.  
 allein erst bei  
**Max Rädler,**  
 nur Rannischestr. 2,  
 4. Etage.



# A. Schäfer, Uhrmacher,

## 92 untere Leipzigerstr. 92.



**Herren-Uhren** in Nickel 5-18 Mk.  
 " " in Silber 10-80 Mk.  
 " " in Gold 50-800 Mk.  
**Damen-Uhren** in Gold und Silber 9-120 Mk.  
**Herren-Ketten** in Nickel 0.95-3 Mk.  
 " " vergoldet 1.25-3 Mk.  
 " " in elektr. platt. 3-4.50 Mk.  
 " " in Golddouble 2.80-11 Mk.  
 " " in Goldcharn. 7-15 Mk.  
 " " in 14-kar. Gold a. Silber 13-25 Mk.  
 " " in 14-kar. Charntr 20-35 Mk.  
 " " massiv 8- und 14-kar.  
**Ohringe** von 0.90-17 Mk.  
**Ringe** von 1.50-75 Mk.  
**Brochen** von 0.45-30 Mk.  
**Collers, Medallions, Anhänger etc., reizende Neuheiten.**

**Damen-Ketten**, neue Muster, in Taiml 2-4 Mk.  
 " " in elektr. platt. 3-6 Mk.  
 " " in Golddouble 7-14 Mk.  
 " " in Goldcharn. 8-16 Mk.  
 " " massiv 8- und 14-kar.  
**Trauringe** in Golddouble à Stück 1 Mk.  
 " " in Charn. à Stück 2 Mk.  
 " " in 14-kar. Charn. à Stück 3 Mk.  
 " " in 8 Kar. 6 mm à Stück 8 Mk.  
 " " in 8 Kar. 7 mm à Stück 7.50 Mk.  
 " " in 8 Kar. 8 mm à Stück 9 Mk.  
 " " in 8 Kar. 7 mm à Stück 10 Mk. extrastark  
 " " in 14 Kar. 6 mm à Stück 12 Mk.  
 " " in 14 Kar. 7 mm à Stück 13.50 Mk.  
 " " in 14 Kar. 8 mm à Stück 15 Mk.  
 " " in 14 Kar. 7 mm à Stück 20 Mk. extrastark  
 " " in 18 Kar., 750 gest., à Stück 26 Mk.  
 " " in Feingold, 1000 gest., à Stück 30 Mk.



Rabattmarken.

Nicht streng moderne Gegenstände verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Rabattmarken.

Unsere **gerösteten Kaffees**  
 haben folgende Vorzüge:  
 reiner, hervorragender Geschmack, prächtiges Aroma,  
 größte Ergiebigkeit, unübertroffene Preiswürdigkeit.  
 Feine Extrakte  
**Berliner Mischung** **Hamburger Mischung**  
 Pfund 1 Mk. Pfund 1.20 Mk.  
 Bei Abnahme von halben und ganzen Pfunden  
**10 Proz. Rabatt** in Sparmarken.  
**Pottel & Broskowski.**

Frei Hott!  
**Turnverein „Fichte“**  
 Halle a. S. u. Umg.  
 (Mitglied d. Arbeiter-Turnerbundes.)  
 Sonntag den 8. Dezemb. 1907, abends  
 8 Uhr, im gr. Saale des „Volkspark“  
**III. gr. Variété-Abend.**  
**Programm:** Konzert. — Stabübungen. —  
 Quartett. — Reckturnen. —  
 Leiter-Pyramiden. — Humoristische Vorträge.  
 Pantomime: Der Spuk in der Küche.

**Weisses Ross.**  
 Empfehle allen Freunden  
 und Bekannten unsere freimü-  
 thigen Vorkäufchen.  
 Nur gute Biergeschmack!  
 Preiswerte Speisen u. Getränke.  
 Sonnabend, den 7. Dez. 07  
**Grosses Kränzchen der Gleichge-  
 stellten Arbeiter-Liedertafel.**  
 Sonntag, den 8. Dez. 07  
**Familien-Kränzchen** (auch einmündig)  
 für allen Namen: Gemü-  
 thige Unterhaltung.  
 Zu regem Besuch ladet  
 bestens ein **Max Grothe.**

**Verband d. Fabrik- u. Hilfsarbeiter**  
 Distrikt Bruckdorf.  
 Sonnabend d. 7. Dezember ab 8 Uhr im „Sport-Park“  
**Versammlung.**

**Consumverein u. Produktivgenossenschaft „Utilitas“**  
 E. G. m. b. H., Naumburg a. S.  
 Um erhebliche Erhöhungen bei Erledigung unserer Kontor-  
 arbeiten zu vermeiden, weisen wir die berecht. Mitglieder noch-  
 mals darauf hin, doch die  
**Ablieferung der Umsatzmarken**  
 nur **Wittwochs, Donnerstags und Freitags, nachmittags**  
 von 2-6 Uhr im Kontor vorzunehmen. Auch befindet sich noch  
 ein großer Teil **Marken Bücher** in unserem Besitz. Wir bitten  
 daher, die **Umsatzmarken** an den vorgedachten Tagen gegen  
 Auszahlung der **Leistungsbücher** solemmnest abzugeben.  
 Der Vorstand.  
 NB. Vom 8. ds. Mts. ab bis zum Neffe sind unsere Verkaufsstellen  
 auch **sonntags bis abends 7 Uhr** geöffnet.

**Grosse Preisherabsetzung!**  
 Um bis Weihnachten mit meinen großen Vorräten in fertigen  
**Herren- u. Knaben-Garderoben**  
 zu räumen, verkaufe ich von heute ab zu noch  
**nie dagewesenen billig. Preisen.**  
 Offertiere zum Beispiel:  
 Eleg. Winter-Paletots, das Neueste der Saison 10 an.  
 Eleg. Winter-Joppen mit warmem Futter 4.50 an.  
 Eleg. Pelermnen in guten Stoffen von Mr. 8 an.  
 Eleg. Jackett-Anzüge in guten Stoffen v. Mr. 10 an.  
 Eleg. Jackett-Anzüge in hochmod. Stoffen von Mr. 16 an.  
 Eleg. Rock-Anzüge in 1. u. 2. Preis. Passon v. Mr. 16 an.  
 Eleg. Knaben-Anzüge in allen Stoffarten 7.50 an.  
 Eleg. Burschen-Anzüge in prima Stoffen 5 an.  
 Bunte Westen hochfeine Dessins, ein- u. zweifach, von Mr. 2 an.  
 Einzelne Jacketts und Westen **unfallend billig!**  
**Arbeiter-Garderoben**  
 in nur bewährten, guten Qualitäten in ordner Auswähl  
 zu ebenfalls herabgesetzten Preisen.  
**Gustav Reinsch,**  
 Marktplatz, im roten Turm, gegenüber der Kirch-Apothek.

**Achtung Teutschenthal!**  
 Sonntag, den 8. Dezember, abends 8 Uhr  
 im Gasthof „Zur Post“ in Unter-Teutschenthal  
**Grosse öffentl. Frauen-Versammlung.**  
 Referentin: Frau Anna Sachse, Salze.  
 Männer haben Zutritt.  
 Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.  
 In dieser Versammlung sind die Detachierten Gledert, Am-  
 dorff, Wansleben, Unter-Nöblingen, Ober-Nöblingen, Göhndorf,  
 Zieditz, Schraplau und Ebersdorf eingeladen.  
 Zahlreiches Erscheinen wünscht **Die Einberuferin.**  
**Ortskrankenkasse für die Metall- u. Holzarbeiter**  
 zu Halle a. S.  
 Montag, den 9. Dezember, abends 8 1/2 Uhr  
 in „Bork's Restaurant“, Kurze Gasse  
**General-Versammlung.**  
 Tagesordnung:  
 1. Kassenbericht. 2. Vorstandswechsel. 3. Wahl der Revisoren  
 der Jahresrechnung. 4. Sonstige Angelegenheiten.  
 Der Vorstand.

**Zeitz. Wendische Strasse 30. Zeitz.**  
**J. Leschziner.**  
 Mein großer  
**Weihnachts-  
 Räumungs-Ausverkauf**  
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen  
 für alle fertigen  
**Herren- u. Knaben-Kleidungsstücke,  
 Damen- u. Mädchen-Konfektion,  
 Leder- und Filz-Schuhwaren**  
 hat begonnen.  
 Die Preise für alle Artikel sind durchgehend die  
 enorm billigsten. Sie finden bei mir die größte Aus-  
 wahl am Platze, werden am reichsten bedient, da Ihnen  
 bei allen Stücken nichts vorauszuliegen wird.  
 Ganz farbige und wasserichte **blaue Maschinisten-  
 Anzüge u. Schutzhosen** mit selbsttätigen Trägern,  
 sowie  
**Arbeiter - Garderoben**  
 in nur erprobten besten Qualitäten  
 zu allerniedrigsten Preisen.  
**J. Leschziner,**  
 Zeitz, Wendische Str. 30. Bitterfeld, Burgstr. 1.

**Hohenmölsen.**  
 Reparatur-  
 Werkstatt.  
 Das beste liefert  
 H. Burkhardt

**Deutscher Tabakarbeiter-Verband**  
 (Zahlstelle Weissenfels).  
 Zu unserem am Sonntag den 8. Dezember im Restau-  
 rant „Zentralhalle“ stattfindenden  
**Tanzkränzchen**  
 erlaubt sich Freunde und Genossen ganz ergebenst einzuladen  
 Anfang 4 Uhr. Das Komitee.  
**Achtung! Bergarbeiter.**  
 Zahlstelle Zeitz.  
**Vergnügen.**  
 Sonntag den 8. Dez. nachm. 4 Uhr in der Wilhelmshöhe.  
 Alle Kameraden sollen kommen. Mitgliederbücher mit-  
 bringen.  
 Ohne Karte kein Zutritt.  
 Die Orts-Verwaltung.

**Honigkuchen.**  
 Weihnachtsschmelzen, bekannte beste Qualität,  
 3 M. auf 3 M., 10 Pf. auf 10 Pf. Rabatt.  
 Verkaufsstelle: Gr. Steinstrasse 21, neben der  
 Sparkasse.  
**Karl Zentschers Honigkuchenfabrik,**  
 früher Alter Markt 1.

**Sozialistische Literatur.**  
 Zwei Vorträge von Dr. Karl Lessach,  
 Redakteur der Leipziger Volkszeitung.  
 Preis 15 Pf.  
**Die Volksbuchhandlung.**  
 Preis 15 Pf.

**Eleg. Kleidersekretäre**  
 nur 27 M. Westf. 25 M. Sofa  
 47 M. Schreibtisch 30 M. Bett-  
 stellen, Koffern, Stühle, ver-  
 billigt A. Diesel, Albrechtstr. 39.  
 Die unbel. Eisen bei am 4. Febr.  
 13. verli. W. V. del. geb. Peters.  
 Brunschwarte 5 wohnn., werden  
 hierd. aufgeh. sich innerh. 8 Tagen  
 beim Stadtplatzler zu melden.  
 Adolf Kommerzky,  
 Dekorationsm. Schulerschhof 11a

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Genossenschafts Buchdruckerei (E. G. m. b. H.) Halle a. S.



# Beilage zum Vorkblatt.

Fr. 286.

Salz a. Z., Sonnabend den 7. Dezember 1907.

18. Jahrg.

## Deutscher Reichstag.

68. Sitzung. Donnerstag, 5. Dezember, nachmittags 1 1/2 Uhr.  
Am Bundespräsidenten: Freiherr v. Stengel, Freiherr v. Helffing, v. Weismann-Hollweg, v. Schöner, Dr. Heberding, Kräfte, v. Trippl, v. Einem (der sich unter Willen eines Freundes, des Generalmajors v. Wachs sehr lebhaft mit dem Abg. Dr. Gaaß h. unterhält).

Haas und Tribünen sind stark besetzt. Im Saale herrscht lebhafteste Bewegung.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der ersten Etatsabrede.

und der ersten Sitzung der Röselle zum Aufschlüsse.  
Abg. v. Rosenau (Konf.): Am Hinblick auf die obige Präferenzliste...  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Ich habe bereits das Wort Herrn Götzer gegeben.

Abg. Götzer (Ztr.): Die Wortführer haben den Reichstank...  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Es ist nicht unter Aufgabe...  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Abg. Müller-Weinigen.

Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Abg. Götzer (Ztr.): Die Wortführer haben den Reichstank...  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Es ist nicht unter Aufgabe...  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Abg. Müller-Weinigen.

Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Abg. Götzer (Ztr.): Die Wortführer haben den Reichstank...  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Es ist nicht unter Aufgabe...  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Abg. Müller-Weinigen.

Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Abg. Götzer (Ztr.): Die Wortführer haben den Reichstank...  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Es ist nicht unter Aufgabe...  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Abg. Müller-Weinigen.

Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Abg. Götzer (Ztr.): Die Wortführer haben den Reichstank...  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Es ist nicht unter Aufgabe...  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Abg. Müller-Weinigen.

## Kabale und Liebe.

Zur nächsten Volks-Vorstellung im Stadttheater.  
Nach seiner Pflicht aus Stuttgart schrieb Schiller im Jahre 1783 seinen Piesbo, ein republikanisches Trauerspiel, und dieselb folgte alsbald das „bürgerliche“ (Trauerspiel) in a b a l e n d b e, das am nächsten Sonntag nachmittags als Volksvorstellung im Saale geben soll.

Die Handlung des Stückes ist eine recht einfache. Ein Mann, der sich in die Welt hineinstürzt, findet sich in eine Situation verwickelt, die ihn zu großen Taten anregt. Er kämpft mit den Mächten der Welt und schließlich gewinnt er die Freiheit und die Liebe.

Das Stück ist ein Meisterwerk der Dramatik. Die Charaktere sind tiefgründig und die Handlung ist spannend. Die Sprache ist schön und poetisch.

Das Stück ist ein Meisterwerk der Dramatik. Die Charaktere sind tiefgründig und die Handlung ist spannend. Die Sprache ist schön und poetisch.

Das Stück ist ein Meisterwerk der Dramatik. Die Charaktere sind tiefgründig und die Handlung ist spannend. Die Sprache ist schön und poetisch.

Das Stück ist ein Meisterwerk der Dramatik. Die Charaktere sind tiefgründig und die Handlung ist spannend. Die Sprache ist schön und poetisch.

Das Stück ist ein Meisterwerk der Dramatik. Die Charaktere sind tiefgründig und die Handlung ist spannend. Die Sprache ist schön und poetisch.

Das Stück ist ein Meisterwerk der Dramatik. Die Charaktere sind tiefgründig und die Handlung ist spannend. Die Sprache ist schön und poetisch.

mäßig gewillt sind (Wahlrecht), getreu unserer bisherigen aus...  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.

Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.

Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.

Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.

Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.

Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.

Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.

Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.

Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.

Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.

Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.

Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.

Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.

Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.

(Zwischenzeitlich beim Hof. Ursache im Ztr. heftige Bewegung b. d. Sog., wiederholte Auf: Zur Geschäftsordnung!)...  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.

Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.

Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.

Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.

Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.

Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.

Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.

Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.

Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.

Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.

Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.

Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.

Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.

Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.

Gene. Dieser Präsident v. Walter, dieser Hofmarschall von Kall...  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.

Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.

Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.

Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.

Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.

Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.

Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.

Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.

Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.

nicht mehr zum Lösen Spielball adiger oder künftlicher Wünsche...  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.

Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.

Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.

Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.

Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.

Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.

Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.

Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.

Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.  
Abg. v. Helffing (Ztr.): Das Wort hat der Herr Götzer.

und auf sein Winken auch einige andere Betraumabgeordnete. (Anstalts große Unruhe und förmliche Bewegung im ganzen Hause.)

Präsident Graf Stolberg: Der Antrag ist angenommen. Wir kommen zum zweiten Gegenstand der Tagesordnung: Erste Beratung des

### Handelsprotokolle mit England.

Das Handelsprotokolle genügt England die Meistbegünstigung bis zum 31. Dezember 1909.  
Staatssekretär des Innern v. Wichmann-Gollweg bleibt bei der andauernden förmlichen Erregung des Hauses völlig unerschütterlich und bricht seine Rede mit den Worten ab: Ich kann im Augenblick nichts anderes tun, als Ihnen die Annahme des Entwurfes zu empfehlen.

Die Abg. Fr. v. Seyditz v. Fahrenshelm (nack.) und Dr. Wilmert (Recht, Nat.) bleiben bei der andauernden Unruhe völlig unerschütterlich.

Abg. v. Dörfling (Nat.) empfiehlt Annahme der Vorlage ohne Kommissionsberatung. (Das Haus ist inzwischen etwas ruhiger geworden.)

Abg. Graf Schönerlin (Kon.) ist ebenfalls für sofortige Annahme und begrüßt die Befürworter der Beziehungen mit England.

Abg. Singer (Soz.): Ich habe namens meiner Freunde die Erklärung abzugeben, daß wir der Vorlage zustimmen. (Lebhafter Beifall.)

Die Vorlage wird in erster und dann debattellös in zweiter Lesung angenommen.

Hierauf verläßt sich das Haus auf Freitag 1 Uhr. (Tagesordnung: Antrag Graf Dönhoff (Nat.) betr. Förderung des Gewerbliden und kaufmännischen Mittelstandes.)  
Schluß gegen 7 Uhr.

## Für unsere Frauen.

### Winterwünsche.

Das Weihnachtsfest, das alle Kinder mit Freude, Spannung und stiller Hoffnung erwarten, trägt immer näher und damit wird auch bei allen Müttern die Frage nach: Was schenken wir unseren Lieblingen. Leicht ist die Frage für begüterte Eltern zu lösen, die einfach in die Läden zu greifen brauchen, um von allen Herrlichkeiten, die Menschengeist erdacht und fleißige Arbeiterhand hergestellt haben, das Schönste auszuwählen, um es ihren Kindern auf den Weihnachtstag zu legen. Schwächer hingegen ist es für die Arbeiter selbst, und gar manche arme Proletarierin wird seufzend all die wunderbaren Auslagen in den schauerlichen Gedanken, nicht kränkelnden Augen all die entzückenden Auswuchs und lauten Wünsche ihrer Kinder erkennen, ohne inslände zu sein, auch nur einen bescheidenen Teil der Witten erfüllen zu können. Die Lebensmitel werden immer teurer, die Wohnrenten, die Wohnungsmieten steigen ständig und dazu droht die Krisis mit dem drohenden Stiefen der Arbeitslosigkeit, die noch fühlbarer durch die bevorstehenden ungünstigen Wintermonate wird.

Nur bei größter Sparfamkeit und Selbstlosigkeit wird es den meisten Arbeiterfrauen möglich sein, einige Grobchen zu den übrigen, um ihren Lieblingen eine bescheidene Weihnachtsgabe zu bereiten. Dann aber wird sie gründlich überlegen, was das zweckmäßigste Spielzeug ist. An Anbetracht des schmalen Geldbeutels darf es nicht teuer sein, einen praktischen Wert soll es haben und streuen muß es ebenfalls. Alles, was die geistigen Fähigkeiten und körperliche Geschicklichkeit weckt und lübt, ist zu bevorzugen. Man kann immer wieder beobachten, daß das Kind am liebsten mit den Dingen spielt, die seinem Tätigkeitskreis nahestehen und seine Phantasie anregen. Es will arbeiten, wenn es spielt. Darum zerbröckelt es auch so gern fertige Spielpläne, die es anders nicht verändern kann. Also gib' deinem Kinde Bauten aller Art, Zusammenbau- und Figurenspiele, damit es arbeiten und gestalten kann. Alle Beschäftigungsspiele, die man in allen Zeitschriften und für die verschiedenen Altersstufen passend erhält, erweisen sich für die Verehrten unserer Kleinen und Kleinsten. Das liebste Spielzeug der Mädchen ist, wie bekannt, die Puppe, und dies meist am meisten genommen, wenn die Mutter selbst die Kleidung und so hergestell hat, daß das kleine Puppenmütterchen sie an- und auslegen kann. Eine will sich stumm mit ihr beschäftigen, sie waren, ins Bett legen usw. Wie schlummernden mütterlichen Gefühle und Anlagen kommen dabei zum Vorschein. Kleine Kinder spielen gern mit Tieren, die aber möglichst naturgetreu hergestell sein sollten. Wer den Farm nicht gar so sehr liebt, erwerbe sein Kind mit einem einfachen Musikinstrument, einem Musikspiel, einer Hummelharmonika, einer Trompete u. s. f. Musik und laute Geräusche entzücken alle Kinder. Das wichtigste und schönste aber und die größte Freude für fast jedes größere Kind sind gute Bücher, die Herz und Charakter bilden und das Wissen bereichern. Um unter den vielen auf den Markt gemorbenen Erzeugnissen hier das Richtige herauszufinden, kann nur empfohlen werden, das Verzeichnis der Jugendbüchereien, das der Zentral-Bildungsausschuß herausgegeben hat, zu studieren und die Ausstattung, die vom 15.-22. Dezember zum künftigen

Bildungs-Ausschuffe im Volkspark veranstaltet wird und für deren Besuch ein Eintrittsgeld erhoben wird, zu befragen. Denn durch geschickte Bilderbücher, durch angereichte Lesuren kann viel verdorben werden. Strenge vermeiden werden muß alles Spielzeug, was gestimmt ist die Begeisterung für den Militärismus zu entflammen. Neue Mütter, die glauben, ihren Kindern durch Spielzeug, Luftballons, Kanonen, Säbeln usw. Freude bereiten zu müssen, die schädigen ganz gewaltig; sie werfen ihr Geld für Tand fort, welcher geeignet ist, das Gemüt des Kindes zu verzehren, statt es zu bilden. Daher sollte jede proletarische Mutter zu verständlich und zu stolz sein, dem verderblichen System des Militarismus in die Hände zu arbeiten, unter dessen Raketen das ganze Volk schwer zu leiden hat, dem wir so schwere Opfer zu bringen haben. Früh genug wird die Zeit kommen, wo euren Söhnen als erstes Gebot eingewidmet wird, daß sie Plünderer zu sein schämen, sorgte sie wenigstens durch eine vernünftige Erziehung dafür, daß sie nicht schon in ihrer Kindheit verblendet und verblendet werden.

Mütter! Wirkt auch durch das Spielzeug in tatkräftiger Weise auf die Herzensbildung eurer Kinder ein!

## Soziales.

— Eine bemerkenswertere Zunahme der Frauenarbeit ist seit einigen Monaten in Gewerbe und Handel zu beobachten. Die namliche Wahrnehmung konnte man schon in früheren Jahren immer dann machen, wenn die Konjunktur eine längere oder längere Verschlechterung aufwies. Es zeigt sich an der vermehrten Einstellung von weiblichen Arbeiterinnen, daß an den Wägen geparkt werden soll. Wenn z. B. im Laufe des Oktober die Gesamtzahl der Beschäftigten sich vermehrt hat, so nur deshalb, weil die Neueinstellungen von Arbeiterinnen besonders stark waren; die Zahl der männlichen Beschäftigten ist dagegen absetzt zurückgegangen. Auch in der Weltstellung des Arbeitsmarktes ergibt sich ein ähnliches Bild; die Unlust auf dem männlichen Arbeitsmarkt hat schon zu einem recht erheblichen Überangebot geführt, während die Nachfrage nach weiblichen Arbeiterkräften noch keine Verminderung zeigt, auch noch keineswegs zu beträchtlich ist. Allerdings besteht auch in Zeiten normalen Geschäftsganges eine Art Arbeitsteilung zwischen Mann und Frau, wonach die Frau in der Zeit, in der der Mann keine Beschäftigung hat, Außenarbeit verrichtet, während dann der Mann die Geschäfte des Haushalts verrichtet. Namentlich in sächsischen Bezirken findet eine derartige Arbeitsteilung statt. Dort geben die Frauen von Winter bis zum März über in Textilbetriebe. Zu Beginn des Frühjahrs, wenn ihre Männer die Arbeit aufnehmen, hingegen sie viele Beschäftigung wieder an eine ähnliche Erfindung finden, z. B. auch bei Eten der Hamburger Gelegenheitsarbeiter, wozu alle ungelerneten Fabrikarbeiter, Frau- und Hafenarbeiter, ungelernete Arbeiter, Heizer und Trümmer auf Seeschiffen gerechnet werden.

## Parteinachrichten.

— **Stadterwerbnißwahl in Hagen (Westfalen).**  
Im Stadtterwerbnißwahltag lagte nach heizem Stichwahlkampf der Genosse Parzellendirektor Ludwig mit 899 gegen 885 Stimmen, die auf den bisherigen freiwirtschaftlichen Kandidaten fielen. Der dritte Sozialdemokrat steht somit in das Hagenes Stadtparlament ein.

— **Wie man in Ostpreußen die Sozialisten bekämpft.**  
In einem Dorfe des ostpreussischen Wahlkreises Angerbürg, Bögen verbreiteten Parteigenossen aus der Stadt sozialdemokratische Flugblätter und Stimmzetteln. Als sie die benachbarten Güter gleichfalls besetzen wollten, gabem die Genossen ihren Vorrat an Material einem bekannten Lehmann in dessen Wohnung zur Aufbewahrung. In diese Wohnung schlich sich ein in Abwesenheit des Inhabers der Dorfschulhecher. Er entwendete das Paket mit den ihm staatsgefährlich erscheinenden Wahlflugblättern und Stimmzetteln und brachte es zu dem gleichfalls staatsverräterisch veranlagten Krämer des Dorfes, der das Paket kurzweg brannte. Dann wurden eine Anzahl junger Knaben mit Schnaps traktiert und auf die heimtückenden sozialdemokratischen Flugblatverbreiter aufgehört. Nur mit knapper Not entgingen die Genossen dem Schicksal, gefänglich verpackt zu werden. Diese Hellten nun zunächst Strafantrag wegen Diebstahls und Verleumdung gegen den Krämer und den Krämer. Vor kurzem hatte sich dabei das Angerbürger Schöffengericht mit dieser ungewöhnlichen Diebstahlsbeschuldigung zu beschäftigen. Der angeklagte Jugendbildner gab ohne weiteres an, die Flugblätter und Stimmzetteln aus der Wohnung des Landbesitzers gestohlen zu haben. Er habe aber gelaugt, dazu herbeizutreten zu sein, da es staatsgefährliche Schriften gewesen seien und er sich verpflichtet gefühlt habe, die sozialdemokratische Literatur zu bekämpfen. Der Amtsrichter belehrte ihn in wohlwollendem Tone, daß das

eine sehr verbreitete und wenig nützliche Kampfsmethode sei. Im übrigen sollte das Gericht aber den staatsverleitenden Diebstahl sehr milder und bewertelt die beiden Ordnungsgeldern zu je einem Tage Gefängnis.

## Gewerkschaftliches.

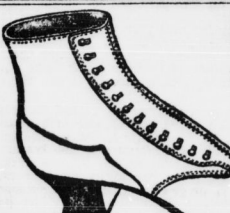
### Lohnbewegung der Weber.

Die Lohnbewegung in den sächsisch-thüringischen Bezirken wird sich nun nicht nur auf den Kreis-Weaver Bezirk beschränken, sondern mit Ausnahme von Glaucha-Weare und Grimmlands-Webau, sich auf alle Bezirke des sächsisch-thüringischen Bezirks ausdehnen. Der Grund dazu liegt darin, daß nach dem letzten 1905 fahigehabenden Lohnkampf nur die Weber mit 5 Prozent aufgehohert wurden. Die übrigen Arbeiter, wie Schneider, Zeimer, Bäumer, Engländer, Aktenträger, Schuhmacher, Gerberinnen, Koppenträger, Spulstrickerinnen, Ausnäherinnen, Spülerinnen, Klebstricker usw. sind leer ausgegangen. Es alle haben aber jetzt unter der enormen Lebensmittelerhöhung fürchtbar zu leiden. Diese Menschen leben nicht mehr, sie begehren nur noch, Untereinander wo ein bißchen, Schwindel- und Wertentwertungen nehmen in schreckendem Maße zu. Auf der anderen Seite aber herrscht Heiligkeit und Luxus. So geht das nicht mehr weiter. Nun haben auch noch die Untereinander durch ihren Nachbelselland-Jöhme-Kampfen einen Platz erhalten, worin sie eine Erhöhung von 20 bis 25 Prozent verlangen, weil die jetzige Gehaltslage eine höchst schlechte sei. Das es aber auch in diesen Bezirken möglich ist, aufzubereiten, beweist Glaucha-Weare, wo die Arbeiterbewegung jetzt eine almanach-prozentige Lohnbewegung fordert, mit den Untereinander unterhandeln und erzielten, daß vom 1. Februar 1908 an die Löhne um 8 Prozent erhöht werden. Die Weberbewegung dagegen stellen sich einfach auf den Protenthandpunkt und behaupten: „Wir verhandeln nicht.“ Auf den Abschreckungsfall hin haben schon noch Montagabend überall Versammlungen und Redefreudigungen stattgefunden, die sämtlich überfüllt waren. In Frage kommen folgende Orte: O. e. a., Kreis, Berg, Elsterberg, Zeilendorf, Triebitz, Pannenberg, Webau, Mühlitz, Langenber, Zwickau, Dörfelitz, Rangenewander, Könnig, Reichenbach i. B., Anlauf, Regisbraun, Neubitz, Dornau. In allen Versammlungen und Befreiungen wurde der neue Lokartir, dessen Hauptforderungen wir schon mitgeteilt haben, die jetzige Lage und die den Untereinander zu gestehende Preis, besprochen. Ueberall wurde gefordert, daß sein Lokartirer mehr abgeschlossen wird, sondern ein Weidertarif wird in Glaucha-Weare. Die dortigen Untereinander hätten übrigens alle Ursache, auf ihre Kollegen in den anderen Orten einzuwirken.

In allen Versammlungen wurde folgende Resolution einstimmig angenommen:

„An Anbetracht, daß die Arbeitslöhne in den Betrieben des Verbandes sächsisch-thüringischer Weberinnen viel niedriger sind als in den anderen Branchen der in Frage kommenden Orte der durchschnittliche Jahreslohn der Textilarbeiter beträgt kaum 700 Mark — und in Erwägung, daß von den in Betrieben Beschäftigten nur die Weber und Weberinnen keine Lohnzulagen bei ihren bisherigen Lohnbewegungen erzielten, die übrigen Kollegen und Kolleginnen aber leer ausgegangen sind, in weiterer Erwägung, daß die Preise für alle notwendigen Lebensmittel und Existenzmittel seit der fünfprozentigen Lohnzulage noch höher geworden, beantragt die am 2. Dezember fahigehabende Versammlung der Textilarbeiter und Arbeiterinnen die Vertreter des Deutschen Textilarbeiterverbandes, die mit fünfzehnprozentiger Lohnbewegung vorgesehene Tarifvorlage nicht den neuen Bestimmungen und 15 Proz. Lohnbewegung für die Arbeiter und Arbeiterinnen sowie für die Fabrikanten bei den Preissteigerungen zu beantragen. Die Anerkennung der aufgestellten Forderungen wird ab 1. Januar 1908 erwartet. Den Vertretern des Deutschen Textilarbeiterverbandes wird es überlassen, den Fabrikanten eventuelle Vorkläufe einer Verhandlungsstelle zu unterbreiten. Die heute Versammelten erklären im Deutschen Textilarbeiterverband die beste Stelle für die Wahrung der Interessen der gesamten Textilarbeiterchaft. Sie versprechen, unablässig zu agitieren, bis die Kollegen und Kolleginnen das Mitglieds- und Unterstützungrecht erworben haben und treue Mitglieder bleiben.“

Sieraus wurde beschlossen, die neuen Forderungen sofort durch die Funktionäre des Textilarbeiterverbandes an den Verein der sächsisch-thüringischen Weberinnen einzureichen und die Antwort der Fabrikanten bis zum 1. Januar 1908 zurück zu erwarten. Die Weber haben sich also durch den kaltheizigen Abschreckungsfall, der ihnen von den Herren Untereinander drei Wochen vor dem Feste des „Frieche auf Erbe“ föhntlich entgegengefchendet wurde, nicht einschüchtern lassen. Und das ist gut so. Wir wünschen nur, daß Bülton einmal die Verhältnisse in den dortigen Weberfamilien, denen ein Hund, Kanarienvogel oder Käse als Beibratener erdicht, studieren würde, und gerade



# S. JACOB, Grosse Ulrichstrasse 45

## Grösstes Schuhlager am Platze



### Damen-Artikel.

- Filzschuhe mit Ledersohle 175
- Filz-Schnallenstiefel mit Ledersohle 190
- Filz-Schnallenstiefel mit Lederbesatz 480
- Box-Calf-Schnürstiefel, eleg. Formen 10.50 8.50 750
- Kameelhaarschuhe 250

Gummischuhe ca. 2000 Paar garantiert haltbar

Oschatzer Filzschuhe. Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Grosse Ulrichstrasse 45. — Sonntag bis 7 Uhr geöffnet. —

Meine Spezialitäten:  
**Damen- u. Herren-Stiefel**  
850 1050 1250 1450 1550

### Herren-Artikel.

- Kameelhaarschuhe 3.— 250
- Rindleder-Zugstiefel 7.— 5.— 450
- Box calf Schnür- und Schnallenstiefel 10.50 8.50 755
- Filzschneallentiefe mit Lederbesatz 650
- Rindleder Schaffstiefel gar. Handarbeit 8.50 750

Gummischuhe

Kinder-Filzschuhe schon von 75 Pf. an.

Grosse Ulrichstrasse 45. — Sonntag bis 7 Uhr geöffnet. —

kommt, wenn Tag für Tag eine je mehr oder weniger Arbeiterfamilie für 10 Pf. Wurst, Speck oder Gering auf den Tisch liegen hat. Ob er dann noch auch noch von den vorübergehenden Erziehung des Lebensmittelmangels sprechen würde. Die Arbeiter sind entschlossen, diesmal an ihren Forderungen nach mehr Brot bis zum äußersten festzuhalten. Die Organisation ist fester ausgefallen als je. Die wenigen gelben Schaffeln kommen gar nicht in Betracht.

**Aus der Schule geplaudert.** Man wird sich noch der Schauererlebnisse erinnern, die in der bürgerlichen Presse zur Zeit der Ausbreitung der *Sauerteig-Lüge* in Hamburg über den Terrorismus der Streikenden gegen die englischen Arbeiterwilligen und Revolverbesitzer sollen die Arbeiterwilligen, als sie ihre schimmenden *Hotels* verlassen wollten, von den *Streikenden* bedroht worden sein. Jetzt hat der Kapitän Schuy von der Hamburg-Amerika-Linie als Zeuge vor dem englischen Gericht, das sich mit einer Entschuldigungsfrage englischer Arbeiterwilliger gegen die Hamburg-Amerika-Linie beschäftigt, aus der Schule geplaudert und behauptet, daß es sich bei diesen Schauererlebnissen lediglich um einen Klumpen und freien Schanzschindelmännchen gehandelt hat. Kapitän Schuy von der Hamburg-Amerika-Linie lautet aus: Er sei während des schändlichen Streikes untergebracht gewesen, in denen die englischen Arbeiter unterdrückt worden waren. Einige sagten ihm ganz offen, sie hätten die Gelegenheit benutzt, um einen Ausflug zu machen, und nicht, um zu arbeiten. Nach Beilegung des Ausfalls seien nicht wenige der englischen Arbeiter willig gewesen, in Hamburg zu bleiben und weiter zu arbeiten, sie seien aber durch ihre eigenen Landsleute durch Drohungen eingeschüchelt und bezwungen worden, nicht weiterzuarbeiten. Mit den Ausschreitungen der Hamburger Hafenarbeiter gegen die englischen Arbeiter habe es auch keine guten Wege gehabt. Einer sei durch eine Pistole, die man ihm an den Kopf geworfen, allerdings verumdet worden; es gefahrdie aber an einem Sonntag, wo den Seuten ausdrücklich verboten war, an Land zu gehen. Der abgewogene Schuy gegen das Boot, in dem sich englische Arbeiter befanden, sei ein *Sauerteig* gewesen, um sie zu bewegen, zum *Sauerteig* zurückzukehren, das sie ohne Erlaubnis verlassen hatten, um eine Spasifahrt im Hafen zu unternehmen. Mit diesen von Kapitän Schuy zugegebenen Tatsachen vergleiche man die Schwindelreden der bürgerlichen Presse. Man weiß dann, was man bei wirtschaftlichen Kämpfen von der Berichterstattung der bürgerlichen Presse zu halten hat.

### Polizeiliches und Gerichtliches.

**Polizeiliches.** Am 3. November hielt der Richter im Platow-Büro eine Versammlung ab, in der Genosse Tischlermeister Schlichtholz den Verhaftungsprozeß besprach. Am Schluß der Versammlung wurde mitgeteilt, daß in der nächsten Versammlung der Prozeß Garden besprochen werde. Darauf erhielt jetzt Genosse Schlichtholz folgendes eigenmächtiges Verbot von der Platoner Polizeiverwaltung: **Platon, den 25. November 1907.**

**Platon W.-Pr.**  
In der am 3. d. M. abgehaltenen Versammlung des Arbeitervereins wurde für die nächste Versammlung ein Vortrag über den Gardenprozeß in Aussicht gestellt. Im Interesse der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung unterlagen vor diesen Vortrag. Sollte mit demselben begonnen werden, so wird die Versammlung sofort aufgelöst werden.

Unterchrift.  
An Herrn Tischlermeister Schlichtholz, hier.

Es mag ja recht sein, daß die Polizei glaubt, sich um alles kümmern zu müssen. Sie sollte aber in erster Linie sich um Beobachtung des Gesetzes kümmern. Das preussische Gesetz gibt ihr kein Recht, eine Versammlung im voraus zu verbieten oder die Auflösung einer Versammlung wegen eines Themas, das ihr nicht gefällt, anzudrohen. Eine solche Drohung ist die

unrechtmäßige Anwendung eines bestimmten Mißbrauchs der Amtsgewalt, falls der Polizeibetrieb die gesetzlichen Bestimmungen lenkt oder durch Befehlshaber diese Kenntnis sich anzuzeigen unterlassen hat. Die Versammlung wird trotz des Polizeistills stattfinden und eventuell ein laienrechtlicher Ausschuss über die Grenzen der Polizeigewalt auch in Preußen durch Bekräftigung des verbotswidrigen und strafrechtlichen Weges der Platoner Polizeiverwaltung erteilt werden.

### Arbeitervereinigungen.

Der Vorstand schreibt: Die Berliner Baumunternehmer sind eifrig am Werke, um mit der Gründung des Baujahres 1908 über die Arbeiterfrage herzufallen und sie aus der im vergangenen Sommer erungenen Position wieder zu verjagen. Zunächst suchen sie sich Arbeiterwillige zu sichern und haben zu diesem Zweck ein eigenes Bureau errichtet, über dessen Organisation und Absichten wir der nachstehende Beitrag unterrichtet, dessen Unterchrift einem Stelleninhaber zugemutet wurde:

Mit dem heutigen Tage trete ich als Vorgesetzter in das Arbeiterbureau für Arbeiterwillige des Bauvereins Otto Genesse, Berlin, Embaerstr. 30, ein und zwar für das Zweigbureau.

Zu ihm bezieht, alle an mich gestellten Anforderungen mit bestem Fleiß und Pünktlichkeit auszuführen und meine Befähigung dazu zu versichern, daß ich alle Ansprüche des Herrn Genesse erfülle, soweit es meine Fähigkeit gestattet. Sämtliche im Bureau erscheinenden Arbeiter, Arbeiter und Zimmerer habe ich mit der größten Höflichkeit zu behandeln. Ferner muß ich jeden Arbeiter aufmerksamer machen, daß sämtliche Arbeiten, welche von Herrn Genesse angeordnet werden, Streikarbeiten sind, auch muß ich darauf achten, daß nur unorganisierte Arbeiter bzw. Arbeiter oder Zimmerer eingestellt werden. Von jedem Einstellenden bzw. Arbeitswilligen habe ich sofort nach dem Eintritte 20 Pf. zu fordern, eventuell mit das von meinem Gehalt in Abzug gebracht werden kann. Ich erhalte für jeden aus meinem Zweigbureau abgeführten Arbeitswilligen 0,25 Mark, außerdem zahle ich mich Herr Genesse auf einer Arbeitswilligenreise pro Tag 5 Mark Reisepfennig, auch habe ich freie Fahrt. In jedem Bureau befindet sich ein Bureauleiter, welchem ich unbedingt Folge zu leisten habe. Der Bureauleiter ist verpflichtet, Herrn Genesse jeden Tag aus seinem Zweigbureau Bericht zu erstatten. Sollte nichts angefallen sein, so einfach die Worte: Nichts angekommen. Diese Briefe alle nach Nieder-Schreiberhaus im Mißverhältnis.

Der Bureauleiter ist ferner verpflichtet, das Geld, welches er für das Zweigbureau erhält, auf einer Bank am Ort sicher anzulegen, aber so, daß es jeden Tag abgehoben werden kann. Ich erhalte ein Monatsgehalt von 130 Mark, welches in wöchentlichen Raten von 30 Mark gezahlt werden kann. Kündigungstritt ist vor Beiden Seiten eine admödienliche.

Als Sauten hinterlegt ich bei Abschluß des Vertrages den Betrag von 600 Mark in bar. Die Arbeitszeit beträgt im Zweigbureau acht Stunden, von 8-12 und 2-6 Uhr. Für Fahrten auf der Meise und Nachfahrten habe ich nicht mehr zu verlangen als 3 Mark, auch kann ich in der Streizeit je jeder Zeit für Transporte herangeholt werden.

Geschäftsgeheimnisse dürfen nicht verstreut werden und sollte Herr Genesse durch mich geschädigt werden, so ist er berechtigt, von meiner Handlung den Verlust ohne gerichtliche Anerkennung abzugeben. Für die Sicherheit der Ration gibt mir Herr Genesse einen Schuldschein und einen Sichtwechsel, welcher dann fällig ist, wenn der Betrag von beiden Seiten gezahlt wird.

Außer in Nieder-Schreiberhaus, Berlin, wofen sollen in Ostrowo, Preussisch-Stargard, Leer, Wesel, Gagenau im Elsaß und anderen Orten eingerichtet werden.

Im die Pläne der Unternehmer zu verstehen, muß man wissen, daß sie schon im vorigen Jahre, während beim Ablauf des Tarifvertrages in Berlin noch Verhandlungen schwebten, die Mitglieder der farblichen Fachabteilungen, namentlich

in Schießen, zum Einmarsch in Berlin angereizt hatten. Das mal wurden den Verbänden nicht wüßig unbedeutende Beschlüsse heraus gemacht, daß sie auf immer neue Verhandlungen mit den Unternehmern einigten. Heute kann es gesagt werden, daß es gelang, während dieser Verhandlungen die farblichen Streikverbände wieder zu gestärken. Als es endlich zum Kampfe kam, hatte mittlerweile die Landwehr auch in der Provinz ihren Anfang genommen und die Lohnneumenge organisierten Arbeiterverbände waren anderwärts in Arbeit getreten, so daß die geplante Invasion Berlins unterblieb.

Herr Genesse arbeitet also durchaus nicht nach neuem Rezept.

Interessant ist aber die von den Unternehmern geplante Aktion nach zwei Richtungen hin. Einmal besteht sie, daß es mit der als Streikfortschrittigkeit bezeichneten Arbeit in Berliner Bauwerke doch nicht so leicht, daß die Unternehmer im Bauwerke als geringe Erlöse für ihre Pläne erachtet könnten. Es bedürfen der Streikfortschritt noch in hoher Zahl.

Sodann zeigt der Plan der Schmarfaden, wo die Arbeiter zu intensiveren Aufklärungsarbeiten in den in Frage kommenden Bezirken zu benutzen. Bei der Bauarbeiten, auf deren Seite als Streikfortschritt die Unternehmer stehen, handelt es sich fast durchweg um Leute, die den Winter auf eigener fleischer Landeshölle verbringen. Diese gilt es von den nächstgelegenen Städten aus durch persönliche Visitation, durch Schriftsteller, durch Einberufung von Versammlungen über die nahe Zukunftslage und die ihnen zugemutete feurige Rolle zu unterrichten.

### Briefkasten der Redaktion.

**Marktworte.** 1. Nach § 16 des Wälschadengesetzes muß die Grundbesitzerin die Wälschschöne Amtsverwalter, (Landrat) werden, wenn er ohne Genehmigung des Landrats als Wälsch erdienen will. Auf Verlangen des Landrats hat er demselben gegen das übliche Entgelt das erledete Wälsch zur Verfügung zu stellen. 2. Dem Landrat kann das Vertreten nicht unterlag werden. 3. Da ist keine bestimmte Grenze angegeben, nur darf keine Befähigung der Sicherheit des Eigentums und der Bewohner eintreten. 4. Die Verpachtung ist ein Recht der Gemeinde. Nur wenn ein besonderer Gemeindebescheid vorliegt, dürfte der Ortsvorsteher die Verpachtung ohne die Gemeindevertretung vornehmen.

**J. R. 1.** Die deutsche Weltanschauung ist nicht in Romork fassen in Wälschungen. Wenden Sie sich an diese. Einen Ort Wälsching gibt es nicht. 2. Bayern hat ein schändliches Justizministerium in München. 3. R. R. heißt fälschlich fälschlich und wird nur in Ostreich angewendet. In Preußen und Bayern gibt es nur föhnlige Ministerien. 4. Ja, die Schuld muß außerdem noch bezahlt werden, auch wenn eine Betrohung wegen Unterschlagung eintritt.

### Büchermarkt.

Im Verlage der Buchhandlung B o r t a t s, Berlin SW. 68, Lindenstraße 60, sind erschienen:

**Kommunale Praxis.** Wochenschrift für Kommunalpolitik und Gemeindefortschritt. Preis pro Quartal 2,50 Mk. expl. Porto, resp. Bestellgeld.

Aus dem Anhalt der beiden erschienenen Nummern nennen wir: Staat und Gemeinde von Paul Götzsch. — Qualifizierung von E. Graf. — Unfallvorsorge für Feuerwehren von Bürgermeister und Branddirektor A. D. Wagnan. — Der geplante Verkehrsverband von Groß-Berlin. — Unfallvorsorge. — Diverse Notizen über Gemeindeverwaltung. — Finanz- und Steuerwesen. — Gesundheitswesen. — Bildungswesen u. a. m.

Die Reichstagswahlen des Jahres 1907 und die politische Lage. Rede W e b e l e auf dem Wiener Parteitag. Nr. 20 Pf. Der Parteitag in Offen hat beschlossen, die Rede W e b e l e vor diesen Punkt der Tagesordnung in besonderer Ausdehnung zu drucken, um sie auch den Streifen bekanntzugeben, denen das Protokoll des Parteitages nicht zugänglich ist. W e b e l e erörterte in seiner Rede die Ursachen der „Niederlage“ unserer Partei; er besprach die Folgen und zeichnete in allgemeinen Linien die Lehren und Aufgaben, die der Arbeiterklasse daraus erwachsen sind.

Verantwortlicher Redakteur: Walter Leopold in Halle.

## Bedeutende Preisermäßigung auf Konfektion

wegen vorgerückter Saison:

Serie III Herren-Anzüge früher	36.50—34.50	jetzt 21.00 Mk.
„ II „ „ „ „ „ „	41.00—37.50	„ 25.00 „
„ I „ „ „ „ „ „	56.00—42.00	„ 29.00 „
Paletots und Ulsters	49.00—29.50	„ 33-18.00 Mk.

Sämtliche moderne Sachen mit Rosshaar-Einlage, bester Ersatz für Massabohle, prima Futterstoffe. Meine Konfektion zeichnet sich durch tadellose Passform und eleganten Schnitt aus, welche auch nach längerem Tragen nicht die Form verliert. (Nicht zu verwechseln mit gewöhnlicher Verarbeitung, welche bald fällig und unansehnlich wird, weil Stoffe und Zutaten minderwertig.)

**Wilh. Brackebusch, Gr. Ulrichstr. 37** (Goldenes Schiffchen). **Telephon 813.**

Trotz der enorm billigen Preise noch Rabattmarken. **Sonntags bis 7 Uhr geöffnet.**

Dieses enorm billige Angebot hat nur bis Montag, den 9. Dezember, Gültigkeit.

Als **praktische Weihnachts-Geschenke** empfehle ich **zu anerkannt soliden Preisen in nur prima Qualität:**

**Koffer, Reisetaschen, Leder-Portemonnaies, Zigarren-Etuis, Brieftaschen, Schul-Tornister, Mädchen-Taschen und -Mappen, Brottaschen, Geldtaschen, Markttaschen, Hosenträger, Leib- u. Bicherriemen.**

**Gustav Lude, Sattlermeister, Merseburgerstrasse 6.**

**Butter-Stange. Butter-Stange. Weihnachts-Präsent 1907.**

Gratis erhält jeder Käufer von heute bis 31. Dezember 4 Pfund 00 Wurst oder 2 Pfund Butter oder 2 Pfund Nüssen bei Einkauf von 3 Pfund meines unverdicht feinen Naturbutterverleges **Margarine „Haushaltsmarke“** als Pfand.

Ferner empfehle ich **Extra-Preise:** ff. Margarine Pf. 55 Pf. an. Butter Pf. 20 Pf. Nüssen Pf. 36 Pf. Zitronat 1/2 Pf. 45 Pf. Mandelverlag Pf. 76 Pf. Eier Etüd 6 Pf. Weizenmehl gr. 00, 4 Pf. 70 Pf.

**Zeit. Butter-Stange Zeit.**

Nur Kramerstraße 9.

Mein diesjähriger **Weihnachts-Ausverkauf** hat begonnen und empfehle meine guten und dauerhaften **Schuhwaren** aller Art. Bei Einkauf von 6.50 M. ein elegantes **Geschenk gratis.**

**Max Wetterling, Geiststrasse 35.**

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Franz Grillparzers sämtl. Werke.**

Neue, illustrierte Pracht-Ausgabe. **Vorzugspreis 3.50 Mk.**

Serausgegeben von Rud. von Gottschall.

Diese Ausgabe ist nur erhältlich in unserer Volles-Buchhandlung, Post 42 43 und bei A. Leopold, Zeit.

**Schleiferei.**

Schere schneiden 10 Pf. Tischmesser „ 10 Pf. Schneidzähne „ 10 Pf.

**C. Preuss, Gr. Ulrichstr. 37.**

**Arbeiter-Schule u. -Stiefeln.** nach militä. Art sehr dauerhaft. Schneidzähne „ 10 Pf. **J. Sternlicht, Markt 11.** Genruß 1904.

**Möbelfabrik G. Schaible**  
 HALLE a. S., Grosse Märkerstrasse 26, am Ratskeller.  
**Selbstgefertigte Wohnungs-Einrichtungen**  
 von Mark 217, 263, 300, 424, 491, 543 usw. In diesen Preislagen grösstes Lager am Platze.  
 Solide, sachgemässe Ausführung. \* Transport nach allen Orten frei. \* Garantie für beste Haltbarkeit.

**Achtung! Billig!**  
 600 neue u. get. prima Winter-  
 Kleider und Ueberzieher.  
 Regenmäntel, Beanzten.  
 Militär-, Kautcher-, Zivil-, Schair-  
 ner-Mäntel und Pelze.  
 500 Anfertigung ff. Gehörde,  
 Knöpfe, jed. Art Leinwand,  
 Kleider u. Arbeiterkleider,  
 Militär- u. Beanztenhosen, Pelz- u.  
 Militärmäntel, Goldstiche, Schuh-  
 werk, neu u. geb., jed. Art, ferne  
 Kerzen u. Damenkleider, Uhren,  
 Kinge, Svernalat, Feidings, Me-  
 teller, Band- u. Goldkoffer, Reize-  
 koffer u. Körbe, Möbel, Betten,  
 Sofas, Spiegel stets bei

**Verband d. baugewerblichen Hilfsarbeiter Deutschlands.**  
 Zweigverein Halle.  
 Sonnabend den 7. Dezember abends 8 Uhr im „Volkspark“  
**Winter-Vergnügen**  
 verbunden mit komischen Vorträgen.  
 Hierzu sind alle Kollegen nebst den engeren Angehörigen freundlichst  
 eingeladen.  
 Um allen Salamitäten vorzubeugen, ist jeder Kollege verpflichtet das Mitgliedsbuch  
 mitzubringen.  
**Die Orts-Verwaltung.**

**Holzarbeiter-Verb. Halle a. S.**  
 Sonnabend d. 7. Dezember, abds. 8 1/2 Uhr  
 im Weissen Ross, Geiststr. 5:  
**Versammlungen**  
 der Sektion der Möbelstichter und der  
 Sektion der Stellmacher.  
 Vortrag des Genossen **Budschyk** über:  
**Ein deutscher Musterbetrieb.** (Zeisswerke in Jena).  
 Die Sektionsleiter.

**Billigste Bezugs-Quelle**  
  
 von **Mund- und Zieh-Harmonikas**  
 Wiener u. deutsche Fabrikate.  
**Gustav Uhlig,**  
 Halle a. S.,  
 untere Leipzigerstrasse.

**Riesen-Bazar** → **Gespante**  
 v. 60 Pf. bis 27 Pf.  
**Schmeerstrasse 1.** → **Laterna magica**  
 v. 15 Pf. bis 50 Pf.  
 → **Dampfmaschinen**  
 von 15 Pf. bis 50 Pf.  
 → **Eisenbahnen**  
 auf Schienen, vor- u. rückwärts laufend von 10 Pf. bis 50 Pf.  
 → **Kinder-Möbel**  
 elegante Ausstattungen von 6 Pf. bis 27 Pf.  
 → **Porzellan-Kinder-Service**  
 Außerordentliche Gelegenheitsposten zur Hälfte des Wertes.  
 Neueste Dessins.  
 → **Puppen!**  
 Geflickt u. ungetlickt, feinste Ausstattungen, große Gelegenheitsposten von 15 Pf. bis 5 Pf.  
 → **Puppenköpfe!**  
 Gelegenheitsposten, neueste Dessins, Schättelungen und Augen-  
 wimpern, große 50 Pf.  
 → **Puppenwagen!**  
 Gelegenheitsposten. Neffe, gediegene Ware zur Hälfte des regulären Preises.

*Gelegenheitskäufe unerreich!*

Magen stärkend  
 Verdauung fördernd  
 Appetit anregend

**Halloren-Tropfen**  
 feinsten Kräuter-Extrakt.  
 O. Brehmer'sche Halle a. S.,  
 Leipzigerstrasse 43  
 und wo Plakate aushängen.

**Möbelfabrik und Magazin**  
 31 Fleiderstrasse 31.  
 Empfehle mein großes Lager  
 anerkannt gut und be-  
 weisbar billigen Preisen.  
 David's Nährwieback,  
 Seiden- und Gewandweber,  
 besonders Nealonsegenen  
 Ich empfehle, weil leicht be-  
 wandelt, 1. mochnmedend u. un-  
 bekennt haltbar Das Stück 1 Pf.  
 Johannes David, Konditorei,  
 Gießer. 1.

Seltener Gelegenheitskauf!  
 Cirka **500 Winter-Ueberzieher**  
 nur prima prima Sachen, wie solche nur nach Maß zu haben  
 sind, zum Teil sogar mit schwerem Atlas ganz abgerichtet, habe  
 als Gelegenheitskauf eingekauft und gebe dieselben, soweit der Vorrat  
 reicht, mit 25 50 Mark ab.  
 Versäume niemand von dieser günstigen Offerte Gebrauch zu machen.  
**Otto Knoll, 36 obere Leipzigerstr. 36.**  
 Rabatt-Verein.  
 Bitte mein Schaufenster zu beachten.

**Zeit.**  
 Als bestes Weihnachtsgeschenk  
 empfehle  
**Schallplatten-Apparate**  
 größtes Lager — prima Qualität  
 in Schallplatten, reiche  
 Auswahl — billige Preise.  
 Emil Schneider, Markt. 4/5.

**Briketts**  
 vorzüglichste Marken  
 liefert  
 frei Haus und ab Lager  
 zu billigen Preisen  
**Paul Urban,**  
 Magdeburgerstr. 57

**Gustav Pannier, W. Leopolds Nachf.**  
 Korbmachermeister  
 hauerstrasse 13, neben der katholischen Kirche,  
 empfiehlt Kinder- und Puppenwagen vom  
 einfachsten bis zum elegantesten, ferner sämtliche  
 Kurzwaren, Tragen, Hand-, Wasch-  
 und Kleiderkörbe, Buntentwürfe und Sonst-  
 stühle usw.  
 Reparaturen schnellstens, sauber u. billig.

**Nähmaschinen.**  
 vorzüglichste Fabrikate, auch  
 auf Zahlung, empfiehlt  
 billig  
**Rud. Lange,**  
 Blumenhof.

**Möbel.** Kleiderstie-  
 re 26 Pf.  
 35 Pf. Spiegel, 40 Pf.  
 10 Pf. Sofas, Bettf. Ra-  
 tragen Tisch. Stühle Küchen-  
 möbel billig zu verkaufen.  
 August Hesse, Geißstr. 31.

**Alle Parteischriften** empfiehlt  
 Die Volksbuchhandl.

**Buch- u. Steindruckerei-Hilfsarbeiter u. Arbeiterinnen**  
 Sonntag, den 8. Dezember, abends  
 7 Uhr, im Engl. Hof, Gr. Berlin  
**Mitglieder-Versammlung.**  
 Tagesordnung:  
 1. Mitteilungen des Vorstandes über den nächsten  
 Verbandstag.  
 2. Wahl der Ortsverwaltung.  
 3. Verschiedenes.  
 Der Vorstand.

**Merseburg. Sozialdemokratischer Verein.**  
 Sonntag den 8. Dez. nachm. 3 Uhr in der „Jungenburg“  
**Mitglieder-Versammlung.**  
 Tagesordnung:  
 1. Bericht vom preussischen Parteitag und Bezirkstag  
 2. Die Stadtverordneten-Wahl.  
 3. Verschiedenes.  
 Die Genossen werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.  
 Gäfte sind willkommen.  
 Der Vorstand.

**Taucha. Sozialdemokr. Verein.**  
 Sonntag den 8. Dezbr., nachm. 3 Uhr bei H. Wolmann:  
**Versammlung.**  
 Eintrütliches Erscheinen notwendig.  
 Der Vorstand.

**Achtung, Querfuri.**  
 Sonntag den 8. Dezember, nachm. 3 Uhr  
 in den Räumen des Herrn **Gehe:**  
**Oeffentl. Gewerkschafts-Versammlung.**  
 Alle Arbeiter sind hiermit eingeladen. Tagesordnung und  
 Referent wird in der Versammlung bekannt gegeben.  
 Der Einberufer.

**Naumburg.**  
 Verband d. Schneider, Schneiderinnen u. Wäschearbeiter Deutschl.  
 Filiale Naumburg a. S.  
 Sonntag 8. Dez. abends 7 Uhr im Saale des „Schwarzen Adler“  
**Kränzchen.**  
 Hierzu ladet alle Kollegen, Genossen und Freunde freund-  
 licher ein  
 Der Vorstand.

**Metallarbeiter-Verband, Merseburg.**  
 Sonntag d. 8. Dezember abends 8 Uhr in der Fankenburg  
 humoristischer  
**Familien-Abend,**  
 Ausgeführt von Gebrüder Williams-Galle.  
 Moderne Gesangs- und Charakter-Duettsitten.  
 Decentes Familien-Programm.  
 Nach dem Konzert: **BALL.**  
 Hierzu ladet ganz ergebenst ein  
 Der Vorstand.

**Zentr.-Verb. d. Schuhmacher Deutschl.**  
**Zahlstelle Weissenfels.**  
 Sonntag, den 8. ds. Mo., von nachm. 4 Uhr  
 in „Stadt Naumburg“  
**Abteilung für Stenographie: Tanz-Kränzchen.**  
 Alle Freunde und Gönner der Sache, sowie die werthen Mit-  
 glieder ladet hierzu freundlichst ein **Die Ortsverwaltung.**  
 Der Anfang des nächsten Kuriums wird hierbei bekannt gegeben  
 Mitglieder, welche noch an demselben teilnehmen wollen  
 haben sich spätestens am obengenannten Tage zu melden  
 D. D.

**Bitterfeld. Maschinisten- und Heizerverein.**  
**Stiftungsfest mit Ball.**  
 Ohne Karte kein Zutritt.  
 Der Vorstand.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Genossenschafts Buchdruckerei (G. m. b. H.) Halle a. S.